

Schwäbischer Schulanzeiger

B 6216
ISSN 0173-8747

Amtliches Mitteilungsblatt der Regierung von Schwaben

118. Jahrgang

August/September 2001

Nr. 8

INHALTS-ÜBERSICHT

AKTUELLES

- Ursachen von Analphabetismus – Defizite trotz allgemeiner Schulpflicht* 215
- AMTLICHER TEIL**
- Altersteilzeit für Funktionsinhaber im Bereich der Volksschulen und der Förderschulen; Ermittlung der Beförderungswartezeit für die Nachfolger ausgeschiedener Funktionsinhaber* 217
- Vollzug des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG); Bildung von Fachsprengeln für den Ausbildungsberuf „Informationselektroniker/Informationselektronikerin“ (Jahrgangsstufe 10 und 11) und „Informationselektroniker/Informationselektronikerin“ Schwerpunkt Geräte- und Systemtechnik (Jahrgangsstufe 12 und 13) für den Regierungsbezirk Schwaben an der Städtischen Berufsschule VII Augsburg* 219
- Vollzug des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG); Bildung von Fachsprengeln an der Staatlichen Berufsschule Kaufbeuren und der Staatlichen Berufsschule Ostallgäu in Marktoberdorf* 220
- Vollzug des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG); Beschulung der Ausbildungsberufe Bankkaufmann/Bankkauffrau, Industriekaufmann/Industriekauffrau, Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel und Speditionskaufmann/Speditionskauffrau* 221
- Verordnung zur Errichtung einer Volksschule (Grundschule) in der Gemeinde Wolfertschwenden – Vom 10. Juli 2001* 221
- Verordnung über die Auflösung und Errichtung von Volksschulen sowie Sprengeländerungen in der Gemeinde Holzheim, dem Markt Pfaffenhofen a. d. Roth und der Stadt Neu-Ulm im Landkreis Neu-Ulm vom 10. Juli 2001* 222
- Vollzug des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG); Bildung eines Landesfachsprengels für den Ausbildungsberuf „Drogist/Drogistin“ (10. – 12. Jahrgangsstufe) an der Städtischen Berufsschule für Zahntechnik, Chemie-, Biologie- und Drogerieberufe in München* 224

<i>Kultusministerin Monika Hohlmeier zeichnet die Volksschule Welden auf dem Bayern-Online-Kongress aus</i>	<i>225</i>	<i>Ausschreibung der Stelle eines Seminarrektors/einer Seminarretkorin als Leiter/Leiterin eines Seminars für das Lehramt an Hauptschulen</i>	<i>229</i>
<i>Koordinatoren und Fachberater für Förderlehrer im Regierungsbezirk Schwaben nach dem Stand vom 01. Juli 2001</i>	<i>225</i>	<i>Ausschreibung einer Fachberaterstelle für Umwelterziehung in der Stadt Memmingen und im Landkreis Unterallgäu (westlicher Bereich) - Az: 500-5145/8 ...</i>	<i>230</i>
<i>Der neue Lehrplan Kath. Religionslehre in der Grundschule - Einführung in die Konzeption und Anregungen für die Praxis.....</i>	<i>226</i>	<i>Demnächst freiwerdende Stellen an Volks- und Förderschulen</i>	<i>230</i>
<i>Sicherheitspolitisches Fortbildungseminar vom 24. bis 28. September 2001 in Köln und Brüssel für Lehrkräfte aller Schularten; Anerkennung als Lehrerfortbildungsmaßnahme</i>	<i>227</i>	NICHTAMTLICHER TEIL	
<i>Bundesfachtagung des Fachverbands Textilunterricht e.V. zum Thema „SINNVOLLE Erkenntnisse - Textilunterricht: Qualifikation für heute und morgen“ vom 01. bis 03. November 2001 in Bielefeld; Anerkennung als Lehrerfortbildungsmaßnahme ...</i>	<i>227</i>	<i>Bildungswerk und Akademie des BLLV e.V.</i>	<i>233</i>
<i>Kongress „Musik - Neue Medien - Bildung“ vom 05. - 06. Oktober 2001 an der Fachakademie für katholische Kirchenmusik und Musikerziehung in Regensburg; Anerkennung als Lehrerfortbildungsmaßnahme</i>	<i>228</i>	<i>Trainingskurse „Englisch für Lehrkräfte der Grundschule“ zur Vorbereitung auf den Sprachkompetenztest</i>	<i>237</i>
		<i>Fortbildungsangebote im Bereich Schulpastoral der Diözese Augsburg</i>	<i>238</i>
		<i>Klaviertheater SANTA</i>	<i>238</i>
		<i>Fachverband Textilunterricht e.V. - Landesgruppe Bayern</i>	<i>238</i>
		<i>Slyline</i>	<i>239</i>
		<i>Kultur- und Studienreisen in das Vereinigte Königreich für Schul- und VHS-Gruppen</i>	<i>240</i>
		<i>Einladung zur Herbstakademie 2001 der KEG Schwaben</i>	<i>241</i>
PERSONALMELDUNGEN		<i>BUCHBESPRECHUNGEN</i>	<i>244</i>
<i>Ausschreibung der Stelle eines Beratungsrektors für den Schulamtsbezirk Dillingen a.d. Donau</i>	<i>228</i>		

Ursachen von Analphabetismus Defizite trotz allgemeiner Schulpflicht

Jeder in Deutschland muss in die Schule gehen. Doch die zehn Jahre Schulpflicht sagen nichts über den Lernstand eines jeden einzelnen aus. Rein theoretisch können diese zehn Jahre auch nur „abgessen“ werden ohne dass Nennenswertes hängen bleibt. Denn aus den Schulen werden auch Schülerinnen und Schüler mit unzureichenden Kenntnissen in den Grundfertigkeiten Lesen, Schreiben und Rechnen entlassen. Hierbei handelt es sich meist um Schülerinnen und Schüler, die bereits mit sehr ungünstigen Voraussetzungen eingeschult werden. Oft kommen dann noch schwierige Lernbedingungen im Elternhaus hinzu.

Vernachlässigung und Desinteresse durch die Eltern, aber auch ökonomische Armut und zerrüttete Verhältnisse belasten das Lernen. Eltern dagegen, die ihre Kinder beim Lernen fördern und unterstützen wollen, erhalten wenig Hilfestellung von der Schule. Lernen im Gleichschritt ohne Anpassung von Materialien, Lerntempora und Methoden an die jeweiligen Möglichkeiten des einzelnen Kindes können zu Schulversagen und negativem Selbstbild führen. Vermeidung von schriftsprachlichen Anforderungssituationen verstärkt zusätzlich den funktionalen Analphabetismus.

Erwachsene Analphabeten berichten über typische Erfahrungen in ihrem Elternhaus. Dazu gehören Vernachlässigung und eine desinteressierte Haltung der Eltern dem Kind gegenüber. Die Betroffenen sprechen von: „keine Hilfe gehabt“, „war ja nie jemand da“ oder „haben keine Lust gehabt, sich zu kümmern“. Die Familie selbst ist oft zerrüttet und lebt in finanziell ungesicherten Verhältnissen, wodurch massive psychische Belastungen für das Kind entstehen. Schläge und Alkoholmissbrauch gehören ebenso zum Alltag wie die Abwertung und Geringschätzung des Kindes. Lernen wird nicht gefördert, sondern durch harte Strafen und massive Vorwürfe wie „Du bist sowieso zu dumm“ gehemmt.

Eine typische Lebensgeschichte beschreibt folgende kleine Episode:

Eines Tages, meine Mutter war nicht zu Hause, hatte mein Vater einen Brief von der Schule gekriegt. Ich kam nach Hause, da war er schon so komisch. Er raste durch die Bude und rief: „Hol mal deine Schulsachen raus! Jetzt liest du mir mal was vor!“ Es kam dann natürlich nichts bei mir raus. Da knallte er mir eine an den Kopf und brüllte: „Und das ist ein A, das ist ein B und das ist ein C!“ Und dann ging das immer so weiter. „So, und jetzt noch einmal. . .!“ Und dann hat er mich verprügelt, bis ich grün und blau war. Die Nachbarin schellte bei uns und fragte, was denn los sei. Da hat er die aber irgendwie angelogen, und sie ging dann wieder. Ich konnte vor lauter Schmerzen nicht mehr sitzen, so weh tat das. In der Schule hatten die mir nichts von diesem Brief gesagt.

Die immer wieder berichteten typischen Erfahrungen von Teilnehmerinnen und Teilnehmern in Alphabetisierungskursen drehen sich alle ums Elternhaus: Gleichgültigkeit, negative Kommunikationserfahrungen (Brüllen, Schreien, Schweigen), emotionales Desinteresse, fehlende Hilfe bei schulischen Problemen, Ablehnung im Familienverband (Sündenbock, Aschenputtel), physische und psychische Gewalt als Strafmittel, Ausbeutung kindlicher Arbeitskraft, Ausbrüche roher Gewalt, Entmutigung, Abwesenheit, Verlust von Bezugspersonen, parallele Koppelung kritischer Ereignisse (Alkoholexzesse, Ehescheidung, Einschulung, erstes Schulversagen, physische und psychische Strafen, völliges Desinteresse der Bezugspersonen).

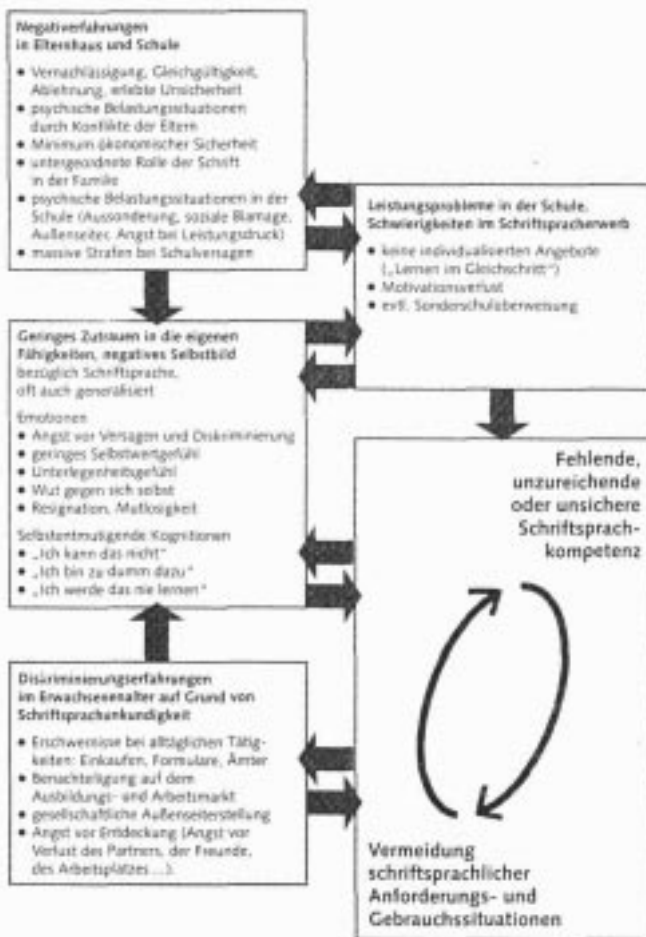
All diese Negativa haben schulungünstige Voraussetzungen zur Folge: Neugier- und Forschungsverhalten werden unterbunden, Ich-Entwicklung und Selbstbewusstsein werden blockiert, kommunikative und soziale Fertigkeiten unterdrückt,

Angst vor Strafen wird extrem gefördert. So sitzen dann bei gleichem Lernziel Kinder mit schulgünstigen Voraussetzungen neben solchen mit schulgünstigen Bedingungen.

Doch neben Familien mit problematischen Bedingungen, gibt es viele intakte Familien, in denen aber Bildung, Bücher und Schreiben keine oder nur eine untergeordnete Rolle spielen. Die Kinder haben keine Lese- und Schreibvorbilder. Auch die Ermunterung zum Lesen fehlt.

Der Alltag ist von Arbeit, Fernsehen und Computerspielen geprägt. Wenn aber Kassettenrekorder und Fernseher dominieren, wissen die Kinder nicht, wofür man Lesen und Schreiben braucht. So sind sie auch nicht motiviert, es zu lernen.

Unsachkomplex von Analphabetismus in Elternhaus, Schule und Erwachsenenalter



Meyer (Bibler) / Sven Nickel

Vorstehender Beitrag mit Graphik wurde der Zeitschrift „Der Staatsbürger“, einer Beilage der Bayerischen Staatszeitung Juni 2001, entnommen. Verfasser ist Ralph Schweinfurth.

AMTLICHER TEIL

Altersteilzeit für Funktionsinhaber im Bereich der Volksschulen und der Förderschulen; Ermittlung der Beförderungswartezeit für die Nachfolger ausgeschiedener Funktionsinhaber

1. Allgemeines

1.1 Gesetzliche Wiederbesetzungssperre (Art. 6 Abs. 2 Satz 2 des Haushaltsgesetzes-HG)

Nach Art. 6 Abs. 2 Satz 2 HG dürfen freiwerdende Stellen für Beamte frühestens nach Ablauf von 6 Monaten vom Tag des Freiwerdens an besetzt werden. Diese Wiederbesetzungssperre gilt auch für Beförderungsstellen im Lehrerbereich und damit auch für die Wiederbesetzung von Stellen für Funktionsinhaber an Volksschulen und Förderschulen.

1.2 Ersatzstellen bei Altersteilzeit (Art. 6 d Abs. 3 HG) und Wiederbesetzung von Funktionsstellen

Ein Beamter in Altersteilzeit belegt weiterhin seine Planstelle. Sie wird erst nach seinem Eintritt in den Ruhestand frei und nach Ablauf der Wiederbesetzungssperre besetzbar. Als Ausgleich für einen Beamten in Altersteilzeit kann für Beamte im Blockmodell mit Beginn der Freistellungsphase bis zum Ende der Altersteilzeit eine Ersatzstelle im Eingangsamts geschaffen werden (Art. 6 d Abs. 3 Satz 1 HG). Damit können zwar für Funktionsinhaber in Altersteilzeit Lehrkräfte eingestellt werden, die Nachfolger dieser Funktionsinhaber könnten aber erst nach Ablauf von Freistellungsphase und Wiederbesetzungssperre befördert werden. Nachfolger von Funktionsinhabern ohne Altersteilzeit könnten dagegen unmittelbar nach Ablauf der Wiederbesetzungssperre befördert werden.

Zur Vermeidung einer nicht gerechtfertigten Ungleichbehandlung bei der Beförderung in Funktionsstellen wird die Wartezeit für die Wiederbesetzung **aller Stellen** für Funktionsinhaber über die gesetzliche Wiederbesetzungssperre um einen Durchschnittswert hinaus verlängert. Dadurch wird bei der Beförderung des Nachfolgers eines Funktionsinhabers kein Unterschied gemacht, aus welchem Grund der bisherige Funktionsinhaber ausgeschieden ist (wegen Altersteilzeit, Dienstunfähigkeit oder gesetzlichen Ruhestands).

Zur Ermittlung dieser Wartezeit ergehen folgende Hinweise:

2. Gesonderte Ermittlung für jedes Funktionsamt

Wegen der unterschiedlichen Verhältnisse ist die Wartezeit für jedes Funktionsamt gesondert zu ermitteln, und zwar getrennt für

2.1 Volksschule:

Seminarrektoren A 14, Seminarrektoren A 13 + AZ, Beratungsrektoren A 14, Beratungsrektoren A 13, (ggf. Beratungsrektoren A 12 + AZ), Rektoren A 14, Rektoren A 13+AZ, Rektoren A 13, Rektoren A 12 + AZ, Konrektoren A 13, Konrektoren A 12 + AZ, Zweite Konrektoren A 12 + AZ, Fachlehrer A 12 und Förderlehrer A 11 + AZ

2.2 Förderschule:

Studiendirektoren A 15 + AZ, Studiendirektoren A 15, Sonderschulrektoren A 15, Sonderschulrektoren A 14 + AZ, Sonderschulrektoren A 14, Sonderschulkonrektoren A 14 + AZ, Sonderschulkonrektoren A 14, Zweite Sonderschulkonrektoren A 14, Seminarrektoren A 14 + AZ und Beratungsrektoren A 14

Stellen einer Wertigkeit, die nach dem Ausscheiden des bisherigen Inhabers in die nächst-niedrigere Wertigkeit umzuwandeln sind („ku“-Stelle), sind bei der Ermittlung der Beförderungswartezeit der künftigen niedrigeren Besoldungsgruppe zuzurechnen.

3. Ermittlung der Beförderungswartezeit

Es wird auf den **1. September** eines Jahres als Stichtag abgestellt. In die Berechnung zu diesem Stichtag werden alle frei gewordenen Funktionsstellen seit dem letzten Stichtag einbezogen. Für jeden Ausscheidenden werden die Monate, in denen die Planstelle nicht besetzbar ist, erfasst und addiert. Anschließend werden sie durch die Zahl der zu besetzenden Stellen geteilt. Es ergibt sich die durchschnittliche Wartezeit für alle Nachfolger der bis zum o.g. Stichtag ausgeschiedenen Funktionsinhaber.

Beispiel: Gruppe der Rektoren A 13 + AZ

Zeitpunkt des Ausscheidens	Grund des Ausscheidens	Anzahl der Ausschiedenen	zu erbringende Sperre pro Person (in Monaten)	zu erbringende Sperre insgesamt (in Monaten)
1.10.	Ruhestand ohne vorherige ATZ	1	6	6
1.11.	Ruhestand ohne vorherige ATZ	2	6	12
1.1.	Ruhestand ohne vorherige ATZ	1	6	6
1.2.	Ruhestand ohne vorherige ATZ	3	6	18
	ATZ - Freistellung 1,5 Jahre	2	24 (18 + 6)	48
1.4.	Ruhestand ohne vorherige ATZ	1	6	6
1.6.	Ruhestand ohne vorherige ATZ	2	6	12
1.8.	Ruhestand ohne vorherige ATZ	5	6	30
	ATZ - Freistellung 1 Jahr	2	18 (12 + 6)	36
	ATZ - Freistellung 2 Jahre	4	30 (24 + 6)	120
	Summe	23		294

Die durchschnittliche Wartezeit beträgt in diesem Fall 294 Monate/23 zu besetzende Stellen = 12,78 Monate; aufgerundet 13 Monate

Für jeden der 23 Nachfolger beträgt die Beförderungswartezeit jeweils 13 Monate **ab dem Ausscheiden des bisherigen Funktionsinhabers**.

4. Abgleich der Beförderungswartezeiten

Die jeweilige Wartezeit wird sich in den einzelnen Regierungsbezirken unterschiedlich darstellen, da sie davon abhängt, wie viele Funktionsinhaber in die Freistellungsphase und wie viele Funktionsinhaber in den Ruhestand (ohne vorherige Freistellungsphase) getreten sind. Aus diesem Grund werden die von den Regierungen ermittelten Wartezeiten beim Staatsministerium zusammengefasst. Es wird letztlich für jedes Funktionsamt zu jedem Stichtag ein bayernweit einheitlicher Wert für die Beförderungswartezeit gebildet.

Die Regierungen werden deshalb gebeten, die für jedes Funktionsamt ermittelten

Beförderungswartezeiten dem Staatsministerium bis zum 1. Oktober eines Jahres zu melden.

5. Information der Betroffenen

Die Beförderungswartezeiten können nur im Nachhinein ermittelt werden. Bei der Bestellung des Nachfolgers können damit keine Aussagen über den Beförderungszeitpunkt getroffen werden. Es ist allerdings bei der Ausschreibung von Funktionsstellen allgemein daraufhinzuweisen, dass sich die Beförderung über die gesetzliche Wiederbesetzungssperre hinausverlängern wird.

6. Zuweisung von Ersatzstellen

Die durchschnittliche Beförderungswartezeit wird in der Regel kürzer sein als die Freistellungsphase in den Fällen der Altersteilzeit, d.h. ein Teil der Planstellen in der entsprechenden Wertigkeit ist noch nicht besetzbar. Um in allen Fällen die Beförderung durchführen zu können, werden den Regierungen statt den Ersatzstellen im Eingangsamt Ersatzstellen in der entsprechenden Wertigkeit zur Verfügung gestellt. Dies gilt für den Zeitraum ab der möglichen Beförderung bis zum endgültigen Ausscheiden des bisherigen Funktionsinhabers (Übergang von der Freistellungsphase in den Ruhestand).

7. Weitere Beförderungen

In den Fällen, in denen ein Funktionsinhaber Nachfolger eines anderen ausgeschiedenen Funktionsinhabers wird, ist in der Regel auch dessen Funktion wieder zu besetzen. Die Beförderungswartezeit ist für beide Nachfolger gleich.

Beispiel:

Ein Rektor der BesGr. A 14 ist in die Freistellungsphase gewechselt. Ein Konrektor der BesGr. A 13 wird Nachfolger. Ihm kann die Funktion des Schulleiters gleich übertragen werden, die Beförderung zum Rektor der BesGr. A 14 ist aber erst nach Ablauf der allgemein festgelegten Beförderungswartezeit möglich (z.B. 12 Monate nach Wechsel in die Freistellungsphase des bisherigen Funktionsinhabers). Die infolgedessen vakante Funktion des bisherigen Konrektors wird einem Lehrer der BesGr. A 12 übertragen. Dieser kann wie der Konrektor 12 Monate nach Ausscheiden des (ursprünglich ausgeschiedenen) Rektors der BesGr. A 14 befördert werden.

gez.

Dr. Wittmann, Ministerialdirigent

Vollzug des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG); Bildung von Fachsprengeln für den Ausbildungsberuf „Informationselektroniker/Informationselektronikerin“ (Jahrgangsstufe 10 und 11) und „Informationselektroniker/Informationselektronikerin“ Schwerpunkt Geräte- und Systemtechnik (Jahrgangsstufe 12 und 13) für den Regierungsbezirk Schwaben an der Städtischen Berufsschule VII Augsburg

Bekanntmachung der Regierung von Schwaben vom 21. Juni 2001 Nr. 530-5204.2/32

1. Gemäß Art. 34 Abs. 2 BayEUG wird im Einvernehmen mit der Stadt Augsburg, im Benehmen mit den kommunalen Schulaufwandsträgern sowie nach Anhörung der zuständigen Berufsorganisation an der Städtischen Berufsschule VII Augsburg für den Ausbildungsberuf „Informationselektroniker/Informationselektronikerin“ 10. und 11. Jahrgangsstufe) ein Fachsprengel gebildet, der das Gebiet des Regierungsbezirks Schwaben umfaßt.
2. Darüber hinaus wird für alle Auszubildenden des Ausbildungsberufes „Informationselektroniker/Informationselektronikerin Schwerpunkt Geräte- und System-

technik“ aus dem Regierungsbezirk Schwaben für die Jahrgangsstufen 12 und 13 ein Fachsprengel an der Städtischen Berufsschule VII Augsburg eingerichtet.

3. Berufsschulpflichtige und Berufsschulberechtigte der in Nrn. 1 und 2 genannten Ausbildungsberufe mit Ausbildungsverhältnissen im Regierungsbezirk Schwaben haben ab Schuljahr 2001/02 die Städtische Berufsschule VII Augsburg zu besuchen.
4. Diese Bekanntmachung tritt am 1. August 2001 in Kraft.

Im Auftrag
Holzner, Abteilungsdirektorin

Vollzug des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG); Bildung von Fachsprengeln an der Staatlichen Berufsschule Kaufbeuren und der Staatlichen Berufsschule Ostallgäu in Marktoberdorf

Bekanntmachung der Regierung von Schwaben vom 25. Juni 2001 Nr. 530-5204.2/37

1. Gemäß Art. 34 Abs. 2 BayEUG werden im Benehmen mit den kommunalen Schulaufwandsträgern sowie nach Anhörung der zuständigen Berufsorganisationen folgende Fachsprengel gebildet:

1.1 Staatliche Berufsschule Kaufbeuren

Ab Schuljahr 2001/02:

Ausbildungsberuf	Jahrgangsstufe	Sprengelgebiet
Industriemechaniker/ Industriemechanikerin	12 u. 13	Stadt Kaufbeuren, Landkreis Ostallgäu
Werkzeugmechaniker/ Werkzeugmechanikerin	12 u. 13	Stadt Kaufbeuren Landkreis Ostallgäu
Maschinenbaumechaniker/ Maschinenbaumechanikerin	12u. 13	Stadt Kaufbeuren Landkreis Ostallgäu
Feinmechaniker/ Feinmechanikerin	12 u. 13	Stadt Kaufbeuren Landkreis Ostallgäu
Werkzeugmacher/ Werkzeugmacherin	12 u. 13	Stadt Kaufbeuren Landkreis Ostallgäu
Industriekaufmann/ Industriekauffrau	11 – 13	Stadt Kaufbeuren Landkreis Ostallgäu

1.2 Staatliche Berufsschule Ostallgäu in Marktoberdorf

Ab Schuljahr 2001/02:

Ausbildungsberuf	Jahrgangsstufe	Sprengelgebiet
Bankkaufmann/ Bankkauffrau	11 – 13	Stadt Kaufbeuren Landkreis Ostallgäu
Bürokaufmann/ Bürokauffrau	11 – 13	Stadt Kaufbeuren Landkreis Ostallgäu
Automobilkaufmann/ Automobilkauffrau	11 – 13	Stadt Kaufbeuren, Stadt Kempten (Allgäu) Stadt Memmingen, Landkreis Lindau (Bodensee) Landkreis Oberallgäu Landkreis Ostallgäu Landkreis Unterallgäu

2. Berufsschulpflichtige und Berufsschulberechtigte der genannten Ausbildungsberufe mit Ausbildungsverhältnissen in den angeführten Sprengelgebieten haben ab Schuljahresbeginn 2001/02 die in Nr.1.1 bzw. Nr.1.2 genannte Berufsschule zu besuchen. Die Beschulung in den Metallberufen (12. u.13. Jahrgangsstufe) an der Staatlichen Berufsschule Kaufbeuren erfolgt jeweils in aufsteigender Form.
3. Die Bekanntmachung der Regierung von Schwaben vom 30. Juli 1999 Nr. 530-5204/47 (Regierungsamtsblatt Nr.15/;999 S. 96) wird aufgehoben.
4. Diese Bekanntmachung tritt am 1. August 2001 in Kraft.

Im Auftrag
Holzner, Abteilungsdirektorin

Vollzug des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG); Beschulung der Ausbildungsberufe Bankkaufmann/ Bankkauffrau, Industriekaufmann/Industriekauffrau, Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel und Speditionskaufmann/Speditionskauffrau

Bekanntmachung der Regierung von Schwaben vom 9. Juli 2001 Nr. 530-5204.2/38 und Nr. 530-5204.2/39

1. Gemäß Art. 34 Abs. 2 BayEUG wird im Einvernehmen mit der Stadt Augsburg, im Benehmen mit den kommunalen Schulaufwandsträgern sowie nach Anhörung der zuständigen Berufsorganisation festgelegt, daß die Auszubildenden der Ausbildungsberufe Bankkaufmann/Bankkauffrau, Industriekaufmann/Industriekauffrau, Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel und Speditionskaufmann/Speditionskauffrau mit Ausbildungsverhältnissen im Regierungsbezirk Schwaben in der 10. Jahrgangsstufe in den kaufmännischen Grundklassen der örtlich zuständigen Sprengelschulen beschult werden.
2. Entgegenstehende Fachsprengelregelungen die 10. Jahrgangsstufe dieser Ausbildungsberufe betreffend werden aufgehoben.
3. Desweiteren wird festgelegt, daß die Auszubildenden der Ausbildungsberufe Industriekaufmann/Industriekauffrau und Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel mit Beschäftigungsverhältnissen im Landkreis Augsburg in den Jahrgangsstufen 11 – 13 an der Staatlichen Berufsschule Neusäß beschult werden. Die Regierungsbekanntmachungen vom 31. August 1976 Nr. 240-504 A 3-c/6 (Schwäb. Schulanz. 10/76 S. 46) und vom 26. Januar 1978 Nr. 240-504 A 3-e/6 (SSchA 03/78 S. 46) werden hinsichtlich der Regelungen für Auszubildende der Ausbildungsberufe Industriekaufmann/Industriekauffrau und Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel mit Beschäftigungsverhältnissen im Landkreis Augsburg aufgehoben.
4. Diese Bekanntmachung tritt am 1. August 2001 in Kraft.

Im Auftrag
Holzner, Abteilungsdirektorin

**Verordnung zur Errichtung einer Volksschule (Grundschule)
in der Gemeinde Wolfertschwenden
Vom 10. Juli 2001**

Auf Grund des Art. 26 Abs. 1 in Verbindung mit Art. 29 und Art. 32 Abs. 5 des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) vom 31. Mai 2000 (GVBl S. 414) erläßt die Regierung von Schwaben folgende Verordnung:

§1

- (1) In der Gemeinde Wolfertschwenden wird für die Jahrgangsstufen 1 mit 4 eine Volksschule (Grundschule) als Gemeindeschule errichtet.
- (2) Die Schule erhält die Bezeichnung „Volksschule Wolfertschwenden (Grundschule)“ und hat ihren Sitz in der Gemeinde Wolfertschwenden.
- (3) Als Schulsprengel für diese Schule wird das Gebiet der Gemeinde Wolfertschwenden bestimmt.

§2

Die Sprengelbeschreibung für die Sebastian-Kneipp-Volksschule Bad Grönenbach (Grundschule und Hauptschule) in § 3 Nr. 2 der Rechtsverordnung über die Errichtung von Volksschulen für den Markt Grönenbach und die Gemeinden Dietratried, Niederdorf, Wolfertschwenden, Woringen und Zell, sämtliche Landkreis Memmingen, vom 18. Juli 1969 (RABIS. 152), erhält folgende Fassung: „2. für die Volksschule in Bad Grönenbach das Gebiet des Marktes Bad Grönenbach und der Gemeinde Woringen mit Ausnahme des Schulsprengels für die Grundschule in Woringen“.

§3

Diese Verordnung tritt am 1. August 2001 in Kraft.

Augsburg, den 10. Juli 2001

Regierung von Schwaben

Ludwig Schmid, Regierungspräsident

Verordnung über die Auflösung und Errichtung von Volksschulen sowie Sprengeländerungen in der Gemeinde Holzheim, dem Markt Pfaffenhofen a. d. Roth und der Stadt Neu-Ulm im Landkreis Neu-Ulm vom 10. Juli 2001

Auf Grund des Art. 26 Abs. 1 m Verbindung mit Art. 29 und Art. 32 Abs. 5 des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) vom 31. Mai 2000 [GVBl S. 414] erläßt die Regierung von Schwaben folgende Verordnung:

§ 1

Die Volksschule Holzheim-Neu-Ulm (Grundschule und Hauptschule) wird aufgelöst.

§ 2

- (1) Anstelle dieser Schule wird in Holzheim für die Jahrgangsstufen 1 mit 4 eine Volksschule (Grundschule) als Gemeindeschule errichtet.
- (2) Die Schule erhält die Bezeichnung „Volksschule Holzheim (Grundschule)“ und hat ihren Sitz in der Gemeinde Holzheim.
- (3) Als Schulsprengel wird das Gebiet der Gemeinde Holzheim bestimmt.

§ 3

- (1) In der Stadt Neu-Ulm wird für die Jahrgangsstufen 1 mit 4 eine Volksschule (Grundschule) als Gemeindeschule errichtet.
- (2) Die Schule erhält die Bezeichnung „Volksschule Neu-Ulm-Reutti (Grundschule)“ und hat ihren Sitz in der Stadt Neu-Ulm.
- (3) Als Schulsprengel für diese Schule wird das Gebiet der Gemarkungen Finningen (mit Ausnahme des Stadtteiles Breitenhof, soweit dieser in der Gemarkung Finningen liegt), Reutti, Hausen und Holzschwang bestimmt.

§ 4

- (1) Das Gebiet der Gemeinde Holzheim wird hinsichtlich der Jahrgangsstufen 5 mit 9 dem Sprengel der Hermann-Köhl-Volksschule Pfaffenhofen a. d. Roth-Beuren (Grundschule und Hauptschule) zugeordnet.
- (2) § 3 der Rechtsverordnung über die Auflösung und Errichtung von Volksschulen für den Markt Pfaffenhofen a. d. Roth, die Gemeinde Beuren und andere Gemeinden des Landkreises Neu-Ulm vorn 25. August 1971 (RABI S. 145), zuletzt geändert durch Verordnung vom 6. August 1997 (RABI S. 177), erhält folgende Fassung: „Als Schulsprengel wird das Gebiet des Marktes Pfaffenhofen a. d. Roth und der Gemeinde Holzheim bestimmt.“

§ 5

- (1) Das Gebiet des Stadtteiles Steinheim in den Grenzen der Gemarkung Steinheim werden hinsichtlich der Jahrgangsstufen 1 mit 4 der Volksschule Burlafingen (Grundschule) zugeordnet.
- (2) § 3 Nr. 1 der Rechtsverordnung über die Errichtung von Volksschulen für die Gemeinden Pfuhl und Burlafingen, Landkreis Neu-Ulm vom 3. Juni 1969 (RABI S. 102), zuletzt geändert durch Verordnung vom 23. Juli 1992 (RABI S. 107), erhält folgende Fassung:
„1. Für die Grundschule in Burlafingen das Gebiet der Gemarkungen Burlafingen und Steinheim“.

§ 6

- (1) Das Wohngebiet „Elefantensiedlung“ und der Stadtteil Schwaighofen der Stadt Neu-Ulm werden aus dem Schulsprengel der Volksschule Neu-Ulm-Vorfeld (Grundschule) ausgegliedert und dem Schulsprengel der Volksschule Neu-Ulm in der Stadtmitte (Grundschule) zugeordnet.
- (2) Die Sprengelbeschreibung der Volksschule Neu-Ulm-Vorfeld (Grundschule) in § 1 Abs. 2 der Verordnung vom 23. Juli 1992 (RABI S. 107) erhält folgende Fassung:
„(2) Als Schulsprengel wird folgendes Teilgebiet der Stadt Neu-Ulm bestimmt: Allgäuer Ring – Mitte Ringstraße in nordöstlicher Richtung bis zur Reuttier Straße – Mitte Reuttier Straße bis Einmündung Zypressenweg – Zypressenweg – Bradly-Straße in südlicher Richtung bis zur Europastraße (einschließlich Münsterblick-Straße) – Feldwege Fl.Nrn. 934/15, 987/5, 929/22 in südlicher Richtung – entlang der östlichen Flurstücksgrenze bis zum Südöstlichen Eck Fl.Nr. 931/12 (Wiley-Süd) – südliche Flurstücksgrenze Nr. 931/12 in westlicher Richtung – Mitte Feldweg Nr. 1089/2 bis zur Memminger Straße – Schnittpunkt Memminger Straße in gedachter Linie in westlicher Richtung bis zum Autobahndreieck Neu-Ulm – Mitte B 28 in nördlicher Richtung bis zur Europastraße – Mitte Europastraße bis zur Memminger Straße – Mitte Memminger Straße in nördlicher Richtung bis zum Allgäuer Ring“.
- (3) Die Sprengelbeschreibung der Volksschule Neu-Ulm in der Stadtmitte (Grundschule) in § 3 der Rechtsverordnung über die Errichtung von Volksschulen in der Stadt Neu-Ulm vom 30. April 1969 (RABI S. 70), zuletzt geändert durch § 2 der Verordnung vom 23. Juli 1992 (RABI S. 107), erhält folgende Fassung: „Als Schulsprengel werden bestimmt: Landesgrenze Donau, Mitte Herdrücke – Mitte Marienstraße bis zur Augsburgener Straße – Mitte Augsburgener Straße in südwestlicher Richtung über dem Platz an der Petruskirche bis zur Einmündung Hermann-Köhl-Straße – Mitte Hermann-Köhl-Straße – Mitte Memminger Straße – Allgäuer Ring – Mitte Ringstraße in nordöstlicher Richtung bis zur Kreuzung Reuttier Straße – Reuttier Straße in Richtung Schwaighofen – Stadtteil Schwaighofen bis zur Gemarkungsgrenze Neu-Ulm/Reutti – Gemarkungsgrenze Neu-Ulm/Finningen bis Breitenhofstraße – Stadtteil Breitenhof – Mitte Moritzenweg

in nördlicher Richtung bis Einmündung Carl-Zeiss-Straße – Mitte Carl-Zeiss-Straße bis Otto-Hahn-Straße – von dort in südlicher Richtung bis zur Einmündung Leibnizstraße – Leibnizstraße bis zur Bahnlinie Neu-Ulm/Kempton – Bahnlinie Neu-Ulm/Kempton in nordwestlicher Richtung bis zur westlichen Grenze der Grundstücke Fl.Nrn. 1692 und 1692/44 – östliche Grenze des Grundstücks Fl.Nr. 259 (Sportplätze) bis zur Augsburgener Straße – Mitte Augsburgener Straße in westlicher Richtung bis zur östlichen Grenze des Grundstücks Fl.Nr. 250/6 – entlang dieser Grundstücksgrenze und der östlichen Grenze des Grundstücks Fl.Nr. 250/8 bis zur Landesgrenze Donau – Landesgrenze Donau in südwestlicher Richtung bis Mitte Herdbrücke“.

§ 7

- (1) Dem Schulsprengel der Peter-Schöllhorn-Volksschule Neu-Ulm-Mitte (Hauptschule) wird das Gebiet des Schulsprengels Neu-Ulm-Reutti (Grundschule) zugeordnet.
- (2) Die Sprengelbeschreibung der Peter-Schöllhorn-Volksschule Neu-Ulm-Mitte (Hauptschule) in § 2 Abs. 2 der Rechtsverordnung über die Auflösung und Errichtung von Volksschulen in der Stadt Neu-Ulm vom 30. Mai 1978 (RAB I S. 81), zuletzt geändert durch § 5 Nr. 1 der Verordnung vom 23. Juli 1992 (RAB I S. 107), erhält folgende Fassung: „(2) Als Schulsprengel wird das Gebiet der Schulsprengel der Volksschulen Neu-Ulm in der Stadtmitte (Grundschule), Neu-Ulm-Offenhausen (Grundschule) und Neu-Ulm-Reutti (Grundschule) bestimmt“.

§ 8

Diese Verordnung tritt am 1. August 2001 in Kraft.

Augsburg, den 10. Juli 2001

Regierung von Schwaben

Ludwig Schmid, Regierungspräsident

Vollzug des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG); Bildung eines Landesfachsprengels für den Ausbildungsberuf „Drogist/Drogistin“ (10. – 12. Jahrgangsstufe) an der Städtischen Berufsschule für Zahntechnik, Chemie-, Biologie- und Drogerieberufe in München

Bekanntmachung der Regierung von Schwaben vom 05. Juni 2001 Nr. 530-5204.3/6

Die Regierung von Oberbayern hat gemäß Art. 34 Abs. 2 des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen – BayEUG – mit Bekanntmachung vom 10. April 2001 Nr. 540.10-5204-14 folgendes verfügt:

„1.

an der Städtischen Berufsschule für Zahntechnik, Chemie-, Biologie- und Drogerieberufe in München wird der bestehende Fachsprengel für den Ausbildungsberuf „Drogist/Drogistin“ dahingehend geändert, dass der Sprengel das Gebiet des Freistaates Bayern sowie die Jahrgangsstufen 10, 11 und 12 umfasst.

2.

Die entgegenstehenden Fachsprengel werden aufgehoben.

3.

Die Berufsschulpflichtigen des genannten Ausbildungsberufs haben die für sie zuständige Berufsschule zu besuchen.

4.

Die Sprengelbildung wird am 01.08.2001 wirksam.“

I.A. Holzner, Abteilungsdirektorin

Kultusministerin Monika Hohlmeier zeichnet die Volksschule Welden auf dem Bayern-Online-Kongress aus

Fünf innovative Schulen zeichnete Kultusministerin Monika Hohlmeier am 10. Juli 2001 auf dem Bayern-Online-Kongress in der Münchner Messe aus. Diese Schulen haben „Vorbild- und Vordenkerfunktion“ im Bereich der inneren Schulentwicklung und beim Einsatz moderner Informations- und Kommunikationstechnologie im Unterricht. Alle fünf Schulen erhalten unabhängig vom Bayern-Online-Preis je 1.000 Mark vom Kultusministerium für die Verbesserung ihrer Computerausstattung.

Unter rd. 5300 Schulen wurde die Volksschule Welden aus unserem Regierungsbezirk vorgeschlagen. Sie wirkte bereits bei verschiedenen Online-Tagen, unter anderem beim Europatag im Mai 1999 mit. Vor drei Jahren beteiligte sich die Volksschule am Comenius-Projekt. Das außergewöhnliche Engagement zeigte sich auch bei zahlreichen schulinternen Aktivitäten.

Zwei Beispiele dafür:

Die Schülerinnen und Schüler dokumentieren ihr Schulleben zum Beispiel mit einer Digitalkamera und haben an der Einrichtung eines Internetcafes mitgewirkt.

Wir beglückwünschen die Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrkräfte zu diesem herausragenden Erfolg.

I.A. Holzner, Abteilungsdirektorin

Koordinatoren und Fachberater für Förderlehrer im Regierungsbezirk Schwaben nach dem Stand vom 01. Juli 2001

Name, Vorname	Amtsbezeichnung	Dienstanschrift
Blon Manfred	FöL	Volksschule Gersthofen (HS) Theresienstraße 12 86368 Gersthofen
Schindler Marianne	FöLin	Volksschule Augsburg-Centerville-Süd (GS+HS) Columbusstraße 12 86156 Augsburg
Reichl Gerhard	FöL	Sebastian-Franck-Volksschule Donauwörth (GS) Perchtoldsdorfer Straße 3 86609 Donauwörth
Bürzle Anton	FöL	Volksschule Krumbach (HS) Talstraße 70 86381 Krumbach (Schwaben)
Glaser Heinrich	FöL	Volksschule Pfuhl (HS) Heerstraße 111 89233 Neu-Ulm
Jordan Fides	FöLin	Volksschule Lindenberg i. Allgäu (GS) Marktstraße 12 88161 Lindenberg i. Allgäu
Semmlin-Leix Hannelore	FöLin	Volksschule Füssen-Schwangau (GS) Augustenstraße 24 87629 Füssen

Im Auftrag Holzner, Abteilungsdirektorin

**Der neue Lehrplan Kath. Religionslehre in der Grundschule
Einführung in die Konzeption und Anregungen für die Praxis**

Ludwig Sauter

Termin	Landkreis	Konferenzort
Do 18.10.01	Neu-Ulm	Emil-Schmidt-VS, Humboldtstr. 1, 89231 Neu-Ulm
Mo 22.10.01	Bobingen	Laurentius-VS, Pestalozzistr. 3, 86399 Bobingen
Do 25.10.01	Füssen	Anton-Sturm-VS (HS), Bgm.-Wallner-Str. 4, 87629 Füssen
Do 08.11.01	Donauwörth	Ludwig-Auer-VS, HS Neudegger Allee 5, 86609 Donauwörth
Mo 12.11.01	Sonthofen	VS Grüntenstraße, Grüntenstr. 8, 87509 Immenstadt
Do 15.11.01	Mindelheim	VS Mindelheim (HS), Reichenwallerstr. 6, 87719 Mindelheim
Mo 19.11.01	Friedberg	Volksschule Kissing (HS), Pestalozzistr. 2

Martina Deniffel

Mo 08.10.01	Augsburg-Nord	Pestalozzi-VS (GS), Brucknerstr. 2, 86368 Gersthofen
Di 09.10.01	Dillingen	Josef-Anton-Schneller-HS Ziegelstr. 10, 89407 Donauwörth
Do 11.10.01	Nördlingen	VS Nördlingen (HS), Squindostr. 1, 86720 Nördlingen
Mo 15.10.01	Kempten	Bildungshaus St. Raphael, Bisch.-Freundorfer- Weg 24, 87439 Kempten
Do 18.10.01	Marktoberdorf	Hauptschule, Bgm.-Lechenbauer-Str. 5, 86956 Schongau
Di 23.10.01	Günzburg	Maria-Theresia-VS (HS), Am Südl. Burgfrieden 2, 89312 Günzburg
Do 25.10.01	Illertissen	Bisch.-Ulrich-Schule (GS), Geschw.-Scholl-Str. 4, 89257 Illertissen
Do 08.11.01	Kaufbeuren	Pfarrzentrum St. Martin, Spitaltor 4, 87600 Kaufbeuren
Do 15.11.01	Lindau	Pfarrzentrum St. Joseph, Kemptener Str. 20, 88131 Lindau-Reutin (Parkmöglichkeit: Volksschule Schulstr.23)
Mo 19.11.01	Aichach	VS Stadtmitte (GS), Ludwigstr. 22, 86551 Aichach
Do 22.11.01	Augsburg- Stadt	Haus St. Ulrich, Kappelberg 1, 86150 Augsburg
Mo 26.11.01	Memmingen	Edith-Stein-VS Memmingen-Ost, Kneippstr. 22, 87700 Memmingen

Für alle Fortbildungen gilt übereinstimmend: Beginn 15.00 Uhr – Ende 17.00 Uhr. Unterlagen werden bei den Konferenzen ausgehändigt. Sie sind dienstliche Veranstaltungen im Sinne des § 30 ff. Bayerisches Beamtenversorgungsgesetz. Termine und Tagungsorte wurden von den jeweils zuständigen Staatlichen Schulämtern genehmigt.

Im Auftrag Holzner, Abteilungsdirektorin

**Sicherheitspolitisches Fortbildungsseminar vom 24. bis 28. September 2001
in Köln und Brüssel für Lehrkräfte aller Schularten;
Anerkennung als Lehrerfortbildungsmaßnahme**

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus erkannte mit Schreiben vom 21.06.2001 o.g. Veranstaltung als eine die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Maßnahme für Lehrkräfte aller Schularten an. Es besteht Einverständnis, dass Interessenten von ihren Dienstvorgesetzten eine Freistellung vom Unterricht gewährt werden kann, sofern dies die schulische Situation erlaubt.

Das Staatsministerium nahm zur Kenntnis, dass die Bundeswehr folgende Kosten übernehmen wird:

- gemeinsame Hin- und Rückfahrt im Reisebus (Kosten für die An- und Abreise zu bzw. von den Ein- bzw. Ausstiegsorten werden durch die Bundeswehr nicht ersetzt)
- Übernachtung mit Frühstück in sehr guten Mittelklassehotels
- das Mittagessen im Bundesministerium für Verteidigung

Darüber hinaus wird ein Teilnehmerbeitrag von voraussichtlich DM 300,- pro Person (bei Unterbringung im Doppelzimmer) erhoben.

Das Staatsministerium stimmte wie bisher dem Vorschlag zu, dass die zuständigen Jugendoffiziere die Lehrkräfte selbst anschreiben und auswählen.

I.A. Holzner, Abteilungsdirektorin

**Bundesfachtagung des Fachverbands Textilunterricht e.V. zum Thema
„SINNVOLLE Erkenntnisse – Textilunterricht: Qualifikation
für heute und morgen“ vom 01. bis 03. November 2001 in Bielefeld;
Anerkennung als Lehrerfortbildungsmaßnahme**

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus erkannte mit Schreiben vom 27.06.2001 o.g. Veranstaltung als eine die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Maßnahme für Lehrkräfte aller Schularten in den einschlägigen Fächern an. Eine Freistellung vom Unterricht braucht nicht gewährt zu werden, da die Veranstaltung in die unterrichtsfreie Zeit um Allerheiligen fällt.

Zuschüsse zu den Kosten der Teilnehmer können nicht gewährt werden.

I.A. Holzner, Abteilungsdirektorin

**Kongress „Musik – Neue Medien – Bildung“ vom 05. – 06. Oktober 2001
an der Fachakademie für katholische Kirchenmusik und
Musikerziehung in Regensburg;
Anerkennung als Lehrerfortbildungsmaßnahme**

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus erkannte mit Schreiben vom 18.06.2001 o.g. Tagung als die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Maßnahme für Musiklehrkräfte aller weiterführenden Schularten an. Soweit erforderlich, besteht Einverständnis, dass Interessenten von ihren Dienstvorgesetzten eine Freistellung vom Unterricht erhalten können, sofern dies die schulische Situation erlaubt.

Aus Mitteln der staatlichen Lehrerfortbildung können keine Zuschüsse zu den Kosten der Teilnehmer gewährt werden.

Auskünfte erteilt:

Prof. Gyula Racz

Tel: 09404/962373

Mobil: 0174/3151052

Fax: 09404/962374

E-mail: racz@km-regensburg.de

Im Auftrag Holzner, Abteilungsdirektorin

PERSONALMELDUNGEN

Ausschreibung der Stelle eines Beratungsrektors für den Schulamtsbezirk Dillingen a.d. Donau

Die Stelle eines Beratungsrektors (BesGr A 12+AZ) im Bereich des Staatlichen Schulamtes im Landkreis Dillingen a.d. Donau ist zum 01.11.2001 zu besetzen.

Ein Beratungsrektor wird als Schulpsychologe für den Bereich eines Staatlichen Schulamtes bestellt. Der Beratungsrektor gehört dem in der Ausschreibung genannten Staatlichen Schulamt an und unterstützt es in der Erfüllung der fachlichen Aufgaben.

Folgende Aufgabenschwerpunkte sind hervorzuheben:

- Einzelberatung von Schülern mit Lern-, Leistungs- und Verhaltensschwierigkeiten,
- Beratung und Unterstützung der zugeordneten Schulen und Lehrer bei ihrer erzieherischen und beratenden Tätigkeit,
- Beratung und Unterstützung der Schulaufsichtsbehörden und Schulleitungen bei der Weiterentwicklung des schulischen Lehrens und Lernens,
- Mitwirkung an Fortbildungsveranstaltungen und Dienstbesprechungen im Rahmen der fachlichen Betreuung der Beratungslehrkräfte und Schulpsychologen,
- Zusammenarbeit mit Jugendämtern und Einrichtungen der Erziehung, Bildung und Betreuung.

Die weiteren Aufgaben des Schulpsychologen ergeben sich aus den Richtlinien für die schulpsychologische Beratung in der jeweils gültigen Fassung sowie aus den einschlägigen Verlautbarungen des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus.

Der Beratungsrektor bleibt weiterhin einer Schule zugewiesen und erteilt dort 10 Wochenstunden Unterricht.

Bewerben können sich Lehrkräfte, die das Studium für das Lehramt an Grundschulen oder das Lehramt an Hauptschulen durch das Studium der Psychologie mit schulpsychologischem Schwerpunkt, das an die Stelle eines Unterrichtsfaches getreten ist, erweitert haben.

Voraussetzung für die Beförderung in das Amt eines Beratungsrektors der BesGr A 12+AZ an Grundschulen und an Hauptschulen ist in der aktuellen dienstlichen Beurteilung ein Gesamturteil mit mindestens 11 Punkten oder ein Prädikat „sehr tüchtig“ oder besser.

Die Stelle wird hiermit zur Bewerbung ausgeschrieben.

Die Bewerbungen sind bis spätestens **28.09.2001** beim zuständigen Staatlichen Schulamt einzureichen. Den Bewerbungsgesuchen ist eine kurze Darstellung der bisherigen schulpsychologischen Beratungstätigkeit beizufügen.

Die Staatlichen Schulämter legen die Bewerbungen zusammen mit ihrer Stellungnahme der Regierung bis spätestens **05.10.2001** vor.

I. A. Holzner, Abteilungsdirektorin

Ausschreibung der Stelle eines Seminarrektors/einer Seminarretkorin als Leiter/Leiterin eines Seminars für das Lehramt an Hauptschulen

Die Stelle eines Seminarrektors/einer Seminarretkorin als Leiter/Leiterin eines Seminars für das Lehramt an Hauptschulen (Bes Gr. A 13+AZ) im Bereich des **Staatlichen Schulamtes in der Stadt Augsburg (Hauptschulseminar)**

ist – vorbehaltlich der Entwicklung der Anzahl der Lehramtsanwärter und der Zuweisung von Planstellen für Seminarrektoren – zu besetzen.

Als Bewerber kommen grundsätzlich nur Lehrkräfte in Frage, die

- in den beiden letzten regelmäßigen dienstlichen Beurteilungen mindestens einmal den Bewertungsgrad „übertrifft erheblich die Anforderungen“ und einmal den Bewertungsgrad „sehr tüchtig“ oder nach den neuen Beförderungsrichtlinien mindestens 12 Punkte erreicht haben,
- besondere schulpraktische und schultheoretische Befähigungen nachweisen können, ebenso aber Organisationstalent besitzen und in der Lage sind, die Seminar Teilnehmer für die künftigen Aufgaben in Unterricht und Erziehung vorzubereiten.

Rektoren an Volksschulen (BesGr A 13+AZ) kann unter gleichen Voraussetzungen anstelle des bisherigen Amtes das Amt eines Seminarrektors als Leiter eines Seminars für das Lehramt an Hauptschulen übertragen werden.

Die Stelle wird hiermit zur Bewerbung ausgeschrieben.

Die Bewerbungen sind bis spätestens **24. September 2001** beim zuständigen Staatlichen Schulamt einzureichen. Den Bewerbungsgesuchen ist eine handgeschriebene Lebenslaufdarstellung, die insbesondere auf die eigene pädagogische Ausbildung Bezug nimmt, beizufügen.

Die Staatlichen Schulämter legen die Bewerbungen zusammen mit ihrer Stellungnahme der Regierung bis spätestens **01. Oktober 2001** vor.

I.A. Holzner, Abteilungsdirektorin

Ausschreibung einer Fachberaterstelle für Umwelterziehung in der Stadt Memmingen und im Landkreis Unterallgäu (westlicher Bereich) Az: 500-5145/8

Bei den Staatlichen Schulämtern in der Stadt Memmingen und im Landkreis Unterallgäu ist ab sofort die Stelle einer Fachberaterin/eines Fachberaters neu zu besetzen. Die Fachberaterin/der Fachberater erhält für ihre/seine Tätigkeit Anrechnungsstunden im Rahmen des bestehenden Stundenpools gem. Ziff. 3.3 der Bekanntmachung über die Unterrichtspflichtzeit der Lehrkräfte an Grund- und Hauptschulen vom 10.05.1994 (KWMBek S. 136).

Für die Aufgaben der Fachberatung in der Umwelterziehung gilt das KMS vom 04.06.1998 Nr. IV/5-S 7641-4/77076 entsprechend. Um die Fachberaterstelle können sich geeignete Lehrkräfte (LA Grundschule, Hauptschule, Volksschule) bewerben, die im Bereich der Umwelterziehung besondere fachliche und methodische Kenntnisse nachweisen können.

Rektorinnen/Rektoren und Konrektorinnen/Konrektoren können grundsätzlich nicht zu Fachberatern/innen bestellt werden.

Vorlage der Gesuche beim zuständigen Staatlichen Schulamt **25. September 2001** bei der Regierung von Schwaben: **02. Oktober 2001**

I.A. Holzner, Abteilungsdirektorin

Demnächst freiwerdende Stellen an Volks- und Förderschulen

Staatl. Schulamt im Landkreis/ in der Stadt	Bezeichnung der Schule/Schulort Schulstufe	Schülerzahl	Planstelle	Bes.- Stufe	Bemerkungen
---	--	-------------	------------	-------------	-------------

Rektorenstellen an Grund- und Hauptschulen

Lkr. Lindau (B)	VS Lindau (B)- Insel (GS)	114	R/Rin	A 13	6 Klassen
-----------------	---------------------------	-----	-------	------	-----------

Erwünscht sind Erfahrungen in der Grundschule

Lkr. Günzburg	VS Neuburg a.d. Kammel (GS)	137	R/Rin	A 13	7 Klassen
---------------	-----------------------------	-----	-------	------	-----------

Erwünscht sind Erfahrungen in der Grundschule und EDV-Kenntnisse

Konrektorstellen an Grund- und Hauptschulen

Stadt Augsburg	Birkenau-VS Lechhausen (GS+THS I)	587	KR/KRin	A 13	25 Klassen
----------------	-----------------------------------	-----	---------	------	------------

2. Ausschreibung – Erwünscht sind Bewerber/innen mit Grundschulerfahrung

	Kerschensteiner-VS Augsburg-Hochfeld (GS+HS)	663	KR/KRin	A 13	27 Klassen
--	--	-----	---------	------	------------

Erwünscht sind Erfahrungen im Grundschulbereich

	Goethe-Volksschule Augsburg-Lechhausen (HS)	396	KR/KRin	A 13	17 Klassen
--	---	-----	---------	------	------------

Erwünscht sind Erfahrungen in der interkulturellen Hauptschularbeit. VS mit Übergangsklassen

	St.-Georg-Volksschule Augsburg, Auf dem Kreuz (GS+HS)	416	KR/KRin	A 13	18 Klassen
--	---	-----	---------	------	------------

Erwünscht sind Erfahrungen mit Grundschul- und Übergangsklassen und EDV-Kenntnisse; Volksschule mit Praxisklasse

Staatl. Schulamt im Landkreis/ in der Stadt	Bezeichnung der Schule/Schulort Schulstufe	Schüler- zahl	Plan- stelle	Bes.- Stufe	Bemerkungen
---	--	------------------	-----------------	----------------	-------------

	Volksschule Augsburg Vor dem Roten Tor (HS)	330	KR/KRin	A12+AZ	15 Klassen
--	--	-----	---------	--------	------------

Erwünscht sind Erfahrungen in der interkulturellen Hauptschularbeit; Volksschule mit Praxisklasse

Lkr. Neu-Ulm	Volksschule Burlafingen (GS)	212	KR/KRin	A12+AZ	8 Klassen
--------------	---------------------------------	-----	---------	--------	-----------

Erwünscht sind Grundschul-Erfahrung und evtl. Sprachkompetenz für Englisch in der Grundschule

	Volksschule Pfuhl (GS)	351	KR/KRin	A 12+AZ	13 Klassen
--	---------------------------	-----	---------	---------	------------

Erwünscht sind EDV-Erfahrung sowie Erfahrung mit Englisch in der Grundschule

Lkr. Dillingen/ Donau	VS Wertingen (GS)	530	KR/KRin	A13	23 Klassen
--------------------------	----------------------	-----	---------	-----	------------

Erwünscht sind Erfahrungen in der Grundschule

Rektorenstelle an einem Sonderpädagogischen Förderzentrum

Stadt Kempten/Allg.	Sonderpäd. Förderzentrum – Teilzentrum Kempten/Allg.	217	SoR/ SoRin	A 15	16 Klassen
------------------------	---	-----	---------------	------	------------

GS = Grundschule; HS = Hauptschule; THS = Teilhauptschule; VS = Volksschule

Auf die Möglichkeit einer voraussetzungslosen Teilzeitbeschäftigung von Funktionsinhabern/innen wird verwiesen (siehe SAZ Juni 2000, S. 175).

Nach Übernahme einer Funktionsstelle dürfen andere pädagogische Aufgaben, die durch Anrechnungstunden abgegolten werden, spätestens 1 Jahr nach der Ernennung nicht mehr ausgeübt werden. In Einzelfällen kann diese Frist bis zu höchstens 2 Jahren verlängert werden.

Um die Ämter Rektoren der BesGr. A 13+AZ und der BesGr. A 14 können sich grundsätzlich nur Rektoren/innen, (Zweite) Konrektoren/innen und Seminarrektoren/innen bewerben. Erforderlich ist nur ein Bewerbungsschreiben ohne Anlagen. Die Regierung von Schwaben strebt eine Erhöhung des Frauenanteils an Funktionsstellen an. Frauen werden deshalb besonders aufgefordert, sich zu bewerben. Schwerbehinderte werden bei ansonsten gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Erweiterung:

Wir weisen darauf hin, dass die Beförderung in ein Funktionsamt erst nach einer Wartezeit möglich ist, die frühestens im September eines jeden Jahres neu berechnet wird (vgl. RS vom 19.02.2001 Nr. 540-0416.5/11 im SAZ 3/2001 S. 70).

Vorlage der Gesuche beim staatlichen Schulamt

der Bewerberin/des Bewerbers:

24. September 2001

Vorlage der Gesuche bei dem für die Stelle

zuständigen staatlichen Schulamt:

27. September 2001

Vorlage der Gesuche bei der Regierung von Schwaben:

04. Oktober 2001

Umzugskostenvergütung kann nach dem BayUKG vom 28.02.1974 (GVBl S. 82) nur gewährt werden, wenn die Versetzung aus dienstlichen oder zwingenden Gründen erfolgt und die Gewährung der Umzugskostenvergütung vor Durchführung des Umzugs schriftlich zugesagt worden ist.

Es wird erwartet, daß der Schulleiter seine Wohnung am Schulort selbst oder in unmittelbarer Umgebung nimmt (KMS vom 18. August 1988 Nr. III/9-4/80284).

Die Staatlichen Schulämter bestätigen in jedem Einzelfall unter genauer Angabe der Schülerzahlen die Sicherung der Rektorenstellen der BesGr. A 14 und A 13+AZ und der Konrektorstellen für die nächsten drei Jahre und die Sicherung der Rektorenstellen der BesGr. A 13 für die nächsten zwei Jahre.

I.A. Holzner, Abteilungsdirektorin

1. Lehrer an Volks- und Förderschulen

Ernennungen

zum Sonderschulkonrektor

Kirsch Helmut, Astrid-Lindgren-Schule, Private Schule für Körperbehinderte Kempten

zum Sonderschuloberlehrer

Grillenberger Joachim, Simpertschule, Private Schule zur Erziehungshilfe Augsburg

zur Konrektorin

Mayer Karin, VS Altenmünster (GS)

Übertragung des Amtes

Seminarrektor der BesGr. A 14

Hörburger Anton, Gustav-Leutelt-VS Kaufbeuren-Neugablonz (GS+HS)

Rektor der Bes.Gr. A 13

Becht Günter, VS Straßberg (GTHI)

Göstl Wolfgang, VS Holzheim-Neu-Ulm (GHS)

Pletzer Helmut, VS Erkheim (GHS)

Pritsch Thomas, VS Thalfingen (GS)

Verstorben

Scheuffelhut Wolfgang, Lehrer, Volksschule Bissingen (GS+HS)

Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

2. Berufliche Schulen

Ernennungen

zur Studiendirektorin

Stechele Friederike, Staatl. Berufsschule mit Berufsaufbauschule Mindelheim

zum Sonderschulrektor

Houter Ulrich, Leiter der Prälat-Schilcher-Berufsschule Augsburg, Private Berufsschule zur individuellen Lernförderung

I.A. Holzner, Abteilungsdirektorin

NICHTAMTLICHER TEIL

Bildungswerk und Akademie des BLLV e.V.

Programmübersicht – 2. Halbjahr 2001

Kreativität, Motivation, Innovation:
Impulse für den pädagogischen Alltag mit
aktuellen Themen
praxisorientierten Methoden
überschaubaren Gruppen
interdisziplinären Begegnungen
individueller Beratung
kleinem Preis

2001/30 Lea Regine Koll

Mediation: Konfliktmanagement im pädagogischen Alltag

Grundlagen der Streitschlichtung; Basiskurs für die Mediatorenausbildung mit
Zertifikat

Termin: 3. – 7.9.2001; Beginn 10:00 Uhr

Ort: **Neuburg**, Donau

Kosten: DM 750,-

2001/31 Helga Veit-Loerwald

Aufmerksame Kinder vom ersten Schultag an

Schwerpunkt: Jahrgänge 1 – 3 GS, FS und Hort

Termin: Samstag, 15.9.2001/9:30 – 16:30 Uhr

Ort: BLLV-Geschäftsstelle, München

Kosten: DM 85,-/Mitglieder DM 60,-

2001/32 Clemens Bossong M.A.

Kreativität und Innovation

Spaß und Hilfe für den schwierigen pädagogischen Alltag

Termin: Samstag, 22.9.2001/9:30 – 16:30 Uhr

Ort: BLLV-Geschäftsstelle, München

Kosten: DM 85,-/Mitglieder DM 60,-

2001/33 Bernd Scheuerlein und Team

Familienbildungstag auf der Donau

Umweltpädagogisches Projekt und Naturabenteuer

Termin: Samstag, 29.9.2001/9:00 – 17:00 Uhr

Ort: **Umweltschiff „Takatuka“, Deggendorf**

Kosten: Erwachsene DM 35,-
Kinder/Jugendliche DM 9,-

2001/34 Gudrun Steinack

Integration für Einsteiger

Behinderte und nicht behinderte Kinder im Kindergarten: Aufbau einer Integrations-
gruppe

Termin: Samstag, 29.9.2001/10:00 – 17:00 Uhr

Ort: BLLV-Geschäftsstelle, München

Kosten: DM 85,-/Mitglieder DM 60,-

2001/35 Prof. Dr. Kurt Singer

Zivilcourage im Schulalltag

Zivilcourage als Kraft für vernünftige Veränderungen in pädagogischer Freiheit

Termin: Samstag, 6.10.2001/9:30 – 16:30 Uhr

Ort: BLLV-Geschäftsstelle, München

Kosten: DM 85,-/Mitglieder DM 60,-

2001/36 Hildegard Rieder-Aigner

Schulsozialarbeit – Illusion oder Innovation?

Impulsveranstaltung mit Experten und Praktikern aus Schule und Jugendhilfe

Termin: Samstag, 6.10.2001/10:00 – 15:30 Uhr

Ort: BLLV-Geschäftsstelle, München

Kosten: DM 35,-

2001/37 Dr. Gisela Mörtl

Kurzentspannungstechniken

Die angebotenen Techniken sind sofort im Schulalltag einsetzbar

Termin: Samstag, 13.10.2001/10:00 – 17:00 Uhr

Ort: BLLV-Geschäftsstelle, München

Kosten: DM 85,-/Mitglieder DM 60,-

2001/38 Adernet Computerwerkstatt

Windows für Einsteiger – Workshop

Bildschirmoberfläche (Desktop), Arbeiten mit der Maus, Datenverwaltung, Systemsteuerung

Termin: Samstag, 13.10.2001/10:00 – 18:00 Uhr

Ort: München

Kosten: DM 85,-/Mitglieder DM 60,-

2001/39 Florian Fischer M.A.

Politik hautnah

Möglichkeiten politischer Einflussnahme

Termin: Samstag, 20.10.2001/10:00 – 17:00 Uhr

Ort: BLLV-Geschäftsstelle, München

Kosten: DM 85,-/Mitglieder DM 60,-

BLLV-Mandatsträger/innen keine Gebühr

2001/40 Herbert Rackl

Psychologie am Telefon

Zauberwort: Telefonkommunikation

Termin: Samstag, 20.10.2001/10:00 – 17:00 Uhr

Ort: BLLV-Geschäftsstelle, München

Kosten: DM 85,-/Mitglieder DM 60,-

2001/41 Tony Jäger

Erlebnistage im Bayerischen Wald

Erlebnispädagogischer Ansatz, ausgewählte Aktionen und Elemente

Termin: Freitag, 26. – 28.10.2001, Beginn 17:00 Uhr

Ort: **Mitterfirmiansreuth**

Kosten: DM 130,-/Mitglieder DM 90,- inkl. Ü/V

Aktive BLLV-Studenten kostenlos

2001/42 Sabine Novy

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Einblick in die Möglichkeiten der Verbands-PR und in die Praxis der Pressearbeit

Termin: Samstag, 10.11.2001/10:00 – 17:00 Uhr

Ort: BLLV-Geschäftsstelle, München

Kosten: DM 85,-/Mitglieder DM 60,-
BLLV-Mandatsträger/innen keine Gebühr

2001/43 Gaby Schukalla-Zeitler

Zukunftswerkstatt

Die Schule als Lehr-, Lern- und Lebensort: Lehrkräfte, Eltern und Schüler gestalten Projekte gemeinsam

Termin: Samstag, 10.11.2001/9:30 – 16:30 Uhr

Ort: BLLV-Geschäftsstelle, München

Kosten: DM 85,-/Mitglieder DM 60,-

2001/44/I Werner Möstl

Professionelle Gesprächsführung

Teil I: Körpersprache, Kontakt, Zuhörverhalten

Termin: Samstag, 10.11.2001/9:30 – 16:30 Uhr

Ort: Nürnberg, Lehrerheim

Kosten: DM 85,-/Mitglieder DM 60,-

2001/45 Toni Gschrei, Regina Sturz, Klaus Wenzel

Typisch Lehrerin –typisch Lehrer?

Berufsbild Lehrer/in, Erwartungen und öffentliche Meinung, Reflexion der eigenen Lehrerpersönlichkeit

Termin: Samstag, 16. – 18.11.2001, Beginn 16:30 Uhr

Ort: **Lichtenfels**

Kosten: DM 130,-/Mitglieder DM 90,- inkl. Ü/V
Aktive BLLV-Studenten kostenlos

2001/46 Angelika Schretter

Inneres Gleichgewicht – Stressabbau

Erkenntnisse der Stressforschung; Übungen zur Körpersensibilisierung und Entspannung

Termin: Samstag, 17.11.2001/10:00 – 17:00 Uhr

Ort: BLLV-Geschäftsstelle, München

Kosten: DM 85,-/Mitglieder DM 60,-

2001/47 Anderneth Computerwerkstatt

Word 2000 für Einsteiger – Workshop

Texte schreiben, korrigieren, formatieren, speichern und drucken

Termin: Samstag, 17.11.2001/10:00 – 18:00 Uhr

Ort: München

Kosten: DM 180,-/Mitglieder DM 145,-

2001/48 Prof. Dr. Baumert, Prof. Dr. Dubs u.a.

5. Regensburger Schulgespräch

Schulqualität sichern

Termin: Samstag, 24.11.2001, Beginn 9:30 Uhr

Ort: **Universität Regensburg**

Anm.: Tel.: (0941) 9 434-36 64/57

Fax: (0941) 9 43-19 93

2001/49 Prof. Dr. Franz Ruppert
Gute Lösungen durch Systemaufstellungen

Durch Personenaufstellungen lassen sich verborgene Probleme aufdecken und gute Lösungen finden

Termin: Samstag, 24.11.2001/10:00 – 17:00 Uhr
Ort: BLLV-Geschäftsstelle, München
Kosten: DM 85,-/Mitglieder DM 60,-

2001/50 Eduard Blöchl
Schreiblabor

Leichtigkeit des Schreibens – Kreative Schreibwerkstatt

Termin: Samstag, 1.12.2001/10:00 – 17:00 Uhr
Ort: BLLV-Geschäftsstelle, München
Kosten: DM 85,-/Mitglieder DM 60,-

2001/51 Dr. Christian Hoerburger
Klangspiele

Die musikalische Phantasie neu beleben und anwenden

Termin: Samstag, 1.12.2001/9:30 – 16:30 Uhr
Ort: BLLV-Geschäftsstelle, München
Kosten: DM 85,-/Mitglieder DM 60,-

2001/52 Ines Pfalzgraf
Elterngespräche

Kontaktaufbau, Frage- und Gesprächsmethoden

Termin: Samstag, 8.12.2001/9:30 – 16:30 Uhr
Ort: BLLV-Geschäftsstelle, München
Kosten: DM 85,-/Mitglieder DM 60,-

Hinweis:

Informationen zum Programm der regionalen Seminarreihen:

Oberfranken

Ingrid Krauß, Tel.: (0 92 21) 7 64 13
Fax: (0 92 21) 90 85 39

Unterfranken

Tel.: (06021) 98 06 16, Fax: (06021) 98 06 17
e-mail: Reinhard.Hartmann@t-online.de

Regionalisierung

Verschiedene Verbandsstellen des BLLV nutzen bereits ausgiebig unsere Referentenliste und unser Programmangebot für Lehrtage und Fachtagungen.

Wir bieten weiterhin folgende Unterstützung an:

→ Großveranstaltungen (Lehrtage, BLLV-Tage ...)

Die Absprachen werden mit den Referenten direkt getroffen; die Kontaktadressen erhalten Sie über uns.

→ Regionale und schulinterne Veranstaltungen

Wir vermitteln Referenten und Kurskonzepte, übernehmen auf Wunsch Anmeldung, Beitragserhebung und Abrechnung.

Sie veröffentlichen und bewerben das geplante Angebot in Ihrer Region oder Schule, buchen den Raum und begleiten die Veranstaltung.

Fast alle bisherigen Themenangebote können **an jedem Ort in Bayern** stattfinden. Dies gilt ebenso für schulübergreifende wie für kollegiumsinterne Veranstaltungen.

Anmelde- und Teilnahmebedingungen

Für alle Angebote ist eine schriftliche Anmeldung mit **je einem beigefügten Verrechnungsscheck pro Veranstaltung und Person** erforderlich. Die Anmeldung ist damit verbindlich. Sollte die Veranstaltung bereits belegt sein oder nicht zustande kommen, erfolgt umgehend eine entsprechende Nachricht. Bei Absagen bis spätestens 14 Tage vor Beginn der Veranstaltung wird die Teilnahmegebühr (Verrechnungsscheck) nicht eingezogen. Bei späteren Absagen müssen die Kosten in voller Höhe berechnet werden, wenn keine Ersatzperson gestellt wird.

Eine schriftliche Platzbestätigung erfolgt spätestens eine Woche vor Beginn der Veranstaltung.

So erreichen Sie uns:

Postanschrift:

Bildungswerk und Akademie des BLLV e.V.
Postfach 15 02 09, 80042 München

Hausanschrift:

Bavariaring 37, 80336 München

Geschäftsführung: Hildegard Rieder-Aigner

Tel.: (089) 72 10 01-64

Tel.: (089) 769 28 42

Fax: (089) 769 87 03

Verwaltung:

Tel.: (089) 72 10 01-46

Fax: (089) 72 10 01-55

biwak-verwaltung@bllv.de

<http://www.bllv.de/biwak>

Trainingskurse „Englisch für Lehrkräfte der Grundschule“ zur Vorbereitung auf den Sprachkompetenztest

Sehr geehrte Damen und Herren,
die Volkshochschulen in Schwaben bieten ab Herbst 2001 in ihren Programmen Trainingskurse zur Vorbereitung auf den Sprachkompetenztest an, deren Inhalte und Methoden einem Konzept entsprechen, das vom Bayerischen Verband der Volkshochschulen und der Regierung von Oberbayern erarbeitet worden ist und vor allem flüssige Kommunikation, kindgerechte Unterrichtssprache und Sinnentnahme aus Texten schult.

Bitte fragen Sie nach solchen Kursen bei der örtlichen Volkshochschule an!

Für den Raum Augsburg bietet die Volkshochschule Augsburg im Herbstsemester 2001/2002 folgende Kurse an:

1. Trainingskurs Englisch für Grundschullehrer: Termin: ab Dienstag, den 2.10.01 15mal von 14.30 – 16.00
2. Powerkurs Englisch für Grundschullehrer: Termin: ab Freitag, den 5.10.01 15mal von 15.00 – 18.00

This course is specifically designed to prepare elementary school teachers for the „sprachkompetenztest für Grundschullehrer“. It aims primarily at improving the learners verbal skills, i.e. pronunciation, fluency and variability in speech. A systematic grammar overview will also be conducted and classroom language (used in games, stories, songs with pictures) will be discussed and implemented. Class

management, self-learning- and teaching strategies will also be taken into consideration.

Beratung und Einstufung: Dr. Doris Manschke, Fachbereichsleitung, VHS Augsburg, Zeugplatz 4, 86150 Augsburg, Tel. 0821/50265-36.

Fortbildungsangebote im Bereich Schulpastoral der Diözese Augsburg

Meditative Elemente, Stilleübungen und Arbeiten im Meditationsraum

21./22.09.2001

Meditative Elemente und Stilleübungen sind gelungene Formen, um mit Kindern und Jugendlichen Stille zu entdecken, ihnen neue Ausdrucksformen zu erschließen und den Schulalltag mit mehr Ruhe zu gestalten. An vielen Schulen wurden/werden außerdem Meditationsräume eingerichtet und man ist auf der Suche nach geeigneten Formen, um in diesen Räumen mit Schüler/innen arbeiten zu können. Das Seminar ermöglicht es, viele meditative Elemente kennenzulernen und auszuprobieren, bietet aber auch die Möglichkeit für sich selbst den Wert von Stille und Meditation zu entdecken.

Kursgebühr: 30 DM; ohne Übernachtung: 20 DM

Referentin: Kristina Roth

Ort: Kloster St. Stephan, Augsburg

Zeit: Fr. 16.30 bis Sa. 16.30 Uhr

Anmeldung: Hauptabteilung Schulischer Religionsunterricht

Hoher Weg 14, 86152 Augsburg, Tel. 0821/3166542

Klaviertheater SANTA

Zur Ergänzung des Musikunterrichts in der Grundschule sowie in der Hauptschule (Jahrgangsstufen 5 – 7) bietet das Ensemble „Klaviertheater SANTA“ vier Stücke im Umfang von je 60 Minuten an, die sich inhaltlich mit den Komponisten Bach, Mozart, Beethoven und Schubert befassen. Die vom Ensemble selbst verfassten Stücke zeigen die Musiker als Mensch und Genie. Es wird neben Umfeld, Lebensweise und alltäglichen Konflikten dargestellt, wie diese Komponisten ihre Probleme durch Klavierspielen lösen. In alters- und kindgemäßer Weise erfolgen fächerübergreifendes Lernen (Musik, Geschichte, Erdkunde, Kunst, Deutsch) sowie Gehörbildung und Aufmerksamkeitsschulung. Die Schüler werden auf unterschiedliche Weise in die Theaterstücke einbezogen.

Der Preis für einen Auftritt des „Klaviertheaters SANTA“ beträgt DM 600 (je Schüler 6 – 10 DM) zzgl. Spesen. Im Preis enthalten sind die Aufführung, Vor- und Nachbereitungsmaterial für Lehrkräfte, eine Hörkassette zum Einstudieren der Lieder, Kopiervorlagen sowie die Möglichkeit eines vorbereitenden Elternabends.

Es sind weder Bühne noch Klavier nötig. Interessierte Lehrkräfte wenden sich an „Klaviertheater SANTA“, Starenweg 8, 66287 Quierschied, Telefon: 06897-66286.

Fachverband Textilunterricht e.V. – Landesgruppe Bayern

Konto: 523879, BLZ: 72150000, Sparkasse Ingolstadt

Schriftliche Anmeldung und Überweisung der Teilnahmegebühr erbeten an

Frau Ulrike Kirchner, Dietersheimer Str. 21, 85716 Unterschleißheim

Tel: 089/3105327, Fax: 3175384, e-mail: Kirchner.Ulrike@gmx.de

Zeit: Samstag, den 06.10.2001 von 10.00 – 17.00 Uhr

Ort: Mindelheim, Textilmuseum Sandtner Stiftung, Jesuitenkolleg, Hermelestr. 4

Anfahrt: BAB 96 München – Lindau, Ausfahrt Mindelheim

Thema: MOLA, Sonderführung durch die Ausstellung Molas der Cuna Indianer
Führung durch die Ausstellung, völkerkundlicher Einblick, Einblick in die Technik
der MOLA Herstellung, Kurs zur Erlernung der MOLA-Technik.

Referentin: Frau Prof. Hilda Sandtner, Leiterin der Sandtner Stiftung

Aktuelle Fortbildung bezüglich des GS/LP für die 4. Jgst.

Teilnahmegebühr incl. Eintritt: Mitglieder DM 30,00 – Nichtmitglieder DM 60,00

Teilnehmerzahl: max. 25 Personen

Bitte bringen Sie mit: versch. kleine, dünne BW-Stoffe, Nähzeug

Zeit: Freitag, den 19.10.2001 von 10.00 – 17.00 Uhr

Ort: Pförring

Thema: „Computergestaltung im Fach Werken/Textilarbeit mit Corel Draw“
Gestalten von Schmuckpapieren, Textil-Transferdruck mit dem Tintenstrahldrucker,
methodische Aufbereitung aller Themen zur praktischen Umsetzung im Unterricht
aller Jahrgangsstufen an Hand von diversen Unterrichtsbeispielen.

Referentin: Frau Edeltraud Jornitz-Foth

Mittagspause wird in der Schule gegen Unkostenbeitrag organisiert.

Teilnahmegebühr: Mitglieder DM 30,00 – Nichtmitglieder DM 60,00

Teilnehmerzahl: max. 22 Personen

Slyline

EDV- und Netzwerkdienstleistungen

Viktor-von-Scheffel-Str. 69, 86853 Langerringen

Tel.: 08232/950493, Fax: 08232/950497,

E-Mail: infor@slyline.de, Internet: www.slyline.de

Sehr geehrte Damen und Herren,

bisher kennen Sie uns als WEB-DIVISION. Doch jetzt hat sich unser Firmenname
geändert.

Den bisherigen Namen dürfen wir aus rechtlichen Gründen nicht mehr verwenden.
Deshalb nennen wir uns ab dem 01. Juli 2001:

Slyline EDV- und Netzwerkdienstleistungen

Es ändert sich aber nur der Firmenname. Auch unter dem neuen Namen bemühen
wir uns um ein Höchstmaß an Professionalität und Kompetenz, um Ihnen bestmögliche
Beratung und Service bieten zu können.

Unser Seminar kalender für das 2. Halbjahr 2001:

- | | |
|----------------------------------|--|
| Di. 18.09.2001 & Do. 20.09.2001, | 19.00 Uhr, 2x3 Std., PC-win2, PC-win1,
Langerringen, Preis auf Anfrage |
| Di. 16.10.2001 & Do. 18.10.2001, | 19.00 Uhr, 2x3 Std., PC-win2, PC-win1,
Langerringen, Preis auf Anfrage |
| Di. 13.11.2001 & Do. 15.11.2001, | 19.00 Uhr, 2x3 Std., PC-win2, PC-win1,
Langerringen, Preis auf Anfrage |
| Di. 25.09.2001 & Do. 27.09.2001, | 19.00 Uhr, 2xe Std., Text1, Kenntnisse ab
WIN 95, Langerringen, Preis auf Anfrage |
| Di. 23.10.2001 & Do. 25.10.2001, | 19.00 Uhr, 2xe Std., Text1, Kenntnisse ab
WIN 95, Langerringen, Preis auf Anfrage |
| Di. 20.11.2001 & Do. 22.11.2001, | 19.00 Uhr, 2xe Std., Text1, Kenntnisse ab
WIN 95, Langerringen, Preis auf Anfrage |

- Di. 02.10.2001 & Do. 04.10.2001, 19.00 Uhr, 2x3 Std., Tab1, MS-Windows, Kenntnisse ab WIN 95, Langerringen, Preis auf Anfrage
- Di. 27.11.2001 & Do. 29.11.2001, 19.00 Uhr, 2x3 Std., Tab1, MS-Windows, Kenntnisse ab WIN 95, Langerringen, Preis auf Anfrage
- Di. 04.12.2001 & Do. 06.12.2001, 19.00 Uhr, 2x3 Std., Tab1, MS-Windows, Kenntnisse ab WIN 95, Langerringen, Preis auf Anfrage

Auf Anfrage (Samstags), a.A., 5x4 Std., VBA1, a.A., Langerringen

Diese Seminare können Sie auch als Gruppe komplett buchen und einen gesonder-ten Komplettpreis erhalten.

Seminarbeschreibung:

PC-win1 PC und Windows Basis

Sie lernen den sicheren Umgang mit dem PC, der Maus und der Tastatur. Die Grundlagen und Voraussetzungen der verschiedenen Betriebssysteme werden durch-leuchtet. Druckerkonfigurationen und Systemeinstellungen werden ebenfalls durchleuchtet.

PC-win2 PC und Windows für Fortgeschrittene

In diesem Seminar erfahren Sie, wie Sie Windows individuell konfigurieren können. Installieren und Deinstallieren von Programmen und der richtige Umgang mit Fehlermeldungen wird ebenfalls behandelt. Sie lernen das richtige Anschließen und konfigurieren von Peripheriegeräten wie z.B. Drucker und Scanner.

Text 1 MS-Word 2000

Sie erfahren alles vom richtigen Installieren von Word bis hin zum professionellen Erstellen von Briefen, Faxen und Dokumenten mit eingebetteten Grafiken oder Tabellen bis hin zum druckfertigen Dokument.

Tab1 MS-Excel 2000

Hier erlernen Sie das Erstellen von Tabellen mit Berechnungsformeln, Datenver-gleich, Tabellengestaltung, und das Formatieren von Datenfeldern.

VBA1 MS-Access 2000

Dieses Seminar zeigt Ihnen die Grundbegriffe der Programmierung mit MS-Access 2000. Sie erfahren wie Sie eine Datenbank erstellen können, die richtige Verknüpfung von Tabellen, Das Anlegen von Bildschirmformularen und das Aufbereiten von Be-richten zum Drucken. Auch das Erstellen von Visual Basic Modulen erlernen Sie hier.

Wenn Sie sich für eines dieser Seminare interessieren, rufen sie uns doch einfach an unter: 08232-950493 oder faxen Sie uns: 08232-950497. Wir senden Ihnen dann umgehend ein Anmeldeformular zu!

**Kultur- und Studienreisen in das Vereinigte Königreich
für Schul- und VHS-Gruppen**

**BST-Britain Special Tours (UK) Ltd. veranstaltet seit 1983 Kultur-, Studien- und
(seit einigen Jahren auch) Sprachreisen für Schulen und Volkshochschulen.**

Sonderangebote

Für Schul- und Klassenfahrten besonders während der Wintermonate:

BST bietet Vergünstigungen bis zu 10% vom regulären Preis an – abhängig auch von eventuellen Standzeiten unserer eigenen Busse.

Wir empfehlen frühzeitige Kontaktnahme und gewisse terminliche Flexibilität.

Damit lassen sich echte SONDERPREISE (da ohne Leistungsminimierung) erzielen.

Fragen Sie uns nach einem individuellen, unverbindlichen und kostenlosen Angebot für Ihre Klasse.

Im Internet finden Sie ab sofort unseren „elektronischen Katalog“ mit Programm-vorschlägen, Leistungsbeschreibungen und Kostenrahmen – als Ersatz für unser bisheriges Heftchen.

Rufen Sie uns trotzdem doch einfach an oder senden Sie uns ein Fax – wir bemühen uns, auch im „elektronischen Zeitalter“ Ihren Wünschen und Vorstellungen persönlich und optimal gerecht zu werden.

BST-BRITAIN SPECIAL TOURS (UK) Limited

Festlandbüro

Fon: 0871-41045, Fax: 0871-45458

www.britain-special-tours.com

Einladung zur Herbstakademie 2001 der KEG Schwaben

Programm:

Freitag, 19. Oktober 2001, 16 bis 18 Uhr:

Meditation

Referentin: Irmi Huber, Dipl. Psychologin

Schüler-Streit-Schlichtung: Schüler lernen, ihre Konflikte durch Schlichter selbst zu lösen.

Freitag, 19. Oktober 2001, 16 bis 18 Uhr:

„Luft, Luft, Luft – und Vieles mehr!“ Projektorientiertes Arbeiten nach dem neuen LP

Referentinnen: Karola Valdix und N.N., Lehrerinnen

Zahlreiche Übungen und Tipps machen deutlich, wie auf vielfältige Weise fächerverbindend zum Thema „Luft und Wetter“ in den Jgst. 1./2. gearbeitet werden kann.

Freitag, 19. Oktober 2001, 16 bis 18 Uhr:

Richtig schreiben – Leistungserhebungen/Umgang mit dem Fehler

Referentin: Ute Steinleitner, Seminarrektorin

Möglichkeiten der Leistungsmessung als Standortanalyse und Bewertungsgrundlage sowie die individuelle Arbeit am Fehler sollen aufgezeigt werden.

Freitag, 19. Oktober 2001, 19 – 21 Uhr:

„Luft, Luft, Luft – und Vieles mehr!“ Projektorientiertes Arbeiten nach dem neuen LP

Referentinnen: Karola Valdix und N.N., Lehrerinnen

Anhand praktischer Beispiele und Übungen soll aufgezeigt werden, wie das Thema „Luft/Wetter“ in der 3. Jgst. Unter dem Schwerpunkt „Atmung/Wohlbefinden“ fortgeführt werden kann. Dabei finden auch fächerverbindende und Jahrgangsübergreifende Aspekte (Zusammenarbeit zwischen 1. und 3. Jgst.) Berücksichtigung und werden auf vielfältige Weise dargestellt und gemeinsam erprobt.

Freitag, 19. Oktober 2001, 19 – 21 Uhr:

Rhetorisches Training für und mit Hauptschüler/-innen

Referent: Stephan Wolk, Lehrer

Anhand praktischer Übungen wird vorgestellt, wie gerade mit Hauptschüler/-innen Übungen aus der Rhetorik durchgeführt werden können. Dabei soll auch der Schulalltag der HS in den Blick kommen.

Freitag, 19. Oktober 2001, 19 – 21 Uhr:

Gestaltungstechniken und kreative Möglichkeiten im neuen LP Kunsterziehung

Referenten: Mechtilde Balins und Margot Torke, Lehrerinnen

Die Erfahrungsbereiche der Kinder stehen im Mittelpunkt des neuen LP für Kunsterziehung. In vielfältigen, praktischen Beispielen sollen Sie erfahren und erproben, wie Kinder ihre Lebenswelt ästhetisch-empfindend und kreativ-gestaltend erschließen können. Begrenzte Teilnehmerzahl!

Freitag, 19. Oktober 2001, 19 – 21 Uhr:

Lehrer und Schüler im Internet-Schwungel

Referentin: Edeltraud Brugger, Lehrerin

Schüler sind im Internet unterwegs auf der Suche nach Informationen, sie mailen und chatten, gestalten Homepages und kaufen ein. Computer und Internet als neue Medien sind motivierend und eine Bereicherung für den Unterricht. Zur Medienkompetenz gehört neben der vielfältigen Nutzung jedoch auch die kritische Distanz, um neben den Chancen auch die Gefahren abschätzen zu können. Der Beitrag soll für die Probleme sensibilisieren, spricht Sicherheitsfragen an und bietet konkrete Tipps aus der Unterrichtsarbeit.

Samstag, 20. Oktober 2001, 9.30 bis 11.30 Uhr und 13.30 bis 15.30 Uhr:

Für Fachlehrerinnen und weitere Interessierte:

Papierschmuckgestaltung und Anwendung

Referentin: Marlies Zibell, Fachlehrerin

Aus der Fülle von Gestaltungsmöglichkeiten werden Kleistertechnik, Frottage, Druck, Kaltbatik und Schablonentechnik demonstriert, Gestaltungsprinzipien erläutert sowie methodisch-didaktische Probleme für die Unterrichtspraxis der GS diskutiert. Jeder Teilnehmer entscheidet sich für die praktische Durchführung einer Technik und wendet das Ergebnis am „Fotobuch als erste Bezugsarbeit“ an. Im Transfer werden weitere Anwendungsmöglichkeiten vorgestellt. Bitte Fön mitbringen!

Samstag, 20. Oktober 2001, 9.30 bis 11.30 Uhr und 13.30 bis 15.30 Uhr:

Für Erzieherinnen und weitere Interessierte:

Aktives Musikhören

Referentin: Gabriele Schuhmann, Musiklehrerin

Aktives Musikhören nach der Methode Batia Strauss, methodisch nach Prinzipien der musikalischen Früherziehung „spielen mit Musik“ überarbeitet und vermittelt durch rhythmisches Mitspiel, gestisch-szenische Gestaltung, Tanz und Bewegung begleitet.

Samstag, 20. Oktober 2001, 9.30 bis 11.30 Uhr:

Schöpfung im Religionsunterricht der 1. und 2. Klasse

Referenten: Andrea Weixelmann, Dipl.Theol., Rlin und Ingeborg Schmitz, Flin

Im Mittelpunkt dieser Fortbildung steht das Thema Schöpfung des evangelischen und katholischen Lehrplans. Es soll um den ganzheitlichen Ansatz und sinnhafte Erfahrungen gehen.

Samstag, 20. Oktober 2001, 9.30 bis 11.30 Uhr:

Die Polis – ein Schulstaat stellt sich vor

Referent: Johann Gressirer, Konrektor mit Schülern

Schule, als Schulstaat organisiert. Wir präsentieren Ihnen unser Schulkonzept und stellen Ihnen unsere demokratische Struktur (Schulversammlung, Schulregierung, „parlamentarische“ Alltagsarbeit, Streitschlichtung, Gerichtsbarkeit) sowie unseren Wirtschaftssektor (Schülerfirmen) vor.

Samstag, 20. Oktober 2001, 9.30 bis 11.30 Uhr:

Die kompetente Lehrerpersönlichkeit – ihr Einfluß auf die schulische Lernkultur

Referent: Prof. Dr. Kristian Kunert

Gute Lehrerinnen verfügen über bestimmte Fähigkeiten und Fertigkeiten fachlicher,

methodischer, sozialer oder emotionaler Art. Über die Vermittlung von Wissen hinaus müssen derartige Kompetenzen in entsprechenden Übungs- und Trainingsformen erworben und in der praxisnahen Fortbildung ständig vertieft werden. Mit ihrer Hilfe können die vielfältigen und ganzheitlichen Lernprozesse der Schule gefördert werden, wie sie gegenwärtig unter dem Begriff der „Lernkultur“ zusammengefasst werden.

Samstag, 20. Oktober 2001, 9.30 bis 11.30 Uhr:

Lernstrategien zum 1+1 und 1x1, neuer LP

Referentin: Marianne Schindler, Förderlehrerin

Das Entdecken und Entwickeln von verschiedenen Lösungsstrategien ist eine zentrale Forderung des neuen Lehrplans. Die unterrichtliche Umsetzung wird anhand verschiedener Materialien und Aufgabenstellungen aufgezeigt.

Samstag, 20. Oktober 2001, 13.30 bis 15.30 Uhr:

Projekt Schöpfung – Grundschule

Referenten: Andrea Weixelmann, Dipl.Theol., Rlin und Ingeborg Schmitz, Flin

Sind die neuen Religionslehrpläne Belastung oder Chance? Fächerübergreifendes Lernen und Projektarbeit werden an verschiedenen Beispielen aufgezeigt und entwickelt.

Samstag, 20. Oktober 2001, 13.30 bis 15.30 Uhr:

Schülerfirmen – wie pack ich's an?

Referent: Johann Gressirer, Konrektor, mit Schülern

„Schüler arbeiten und wirtschaften für einen Markt“ sieht der Lehrplan für die HS vor. Schülerfirmen erfüllen diese Lehrplanvorgabe und leisten noch viel mehr. Zusammen mit Schülern stellen wir Ihnen diesen Ansatz vor und geben praxisgerechte Hinweise für Ihre Arbeit.

Samstag, 20. Oktober 2001, 13.30 bis 15.30 Uhr:

Experimenteller Tanz

Referentin: Ursula Neuner, Dipl.-Pädagogin

Figuren, Formen und Farben der Bildobjekte der Künstlerin Florina Coulin werden uns zum experimentellen Tanzen inspirieren. Im Laufe des kreativen Prozesses werden wir kurze Solo- und Gruppenchoreographien entwickeln. Hinweis an die Teilnehmer: bequeme, unifarbene Bekleidung, Gymnastikschuhe, eine Decke und ein Kissen mitbringen.

Samstag, 20. Oktober 2001, 13.30 bis 15.30 Uhr:

Integrativer Deutschunterricht in der 1. und 2. Jahrgangsstufe

Referentin: Jutta Günzler, Rektorin

Praktische Anregungen und Umsetzungsmöglichkeiten werden aufgezeigt anhand von Beispielen aus dem Bausteine Sprachbuch 1/2 und den weiteren Verbundwerken aus dem Bausteine-Programm.

Bei verbindlicher Anmeldung Möglichkeit zu:

Mittagessen, Samstag, 12 Uhr DM 15

Kaffe/Kuchen, Samstag, 15.30 Uhr DM 7

Übernachtung/Frühstück DM 40

Die Veranstaltungen finden im Haus St. Ulrich, 86150 Augsburg, statt (begrenzte Parkmöglichkeit in der Tiefgarage). Abendessen, Mittagessen, Kaffee und Übernachtung sind dort möglich (verbindliche Reservierung! Zimmer am Abreisetag bis 10 Uhr räumen, sonst wird eine weitere Übernachtung berechnet).

Anmeldung bis spätestens 12.10.2001

(Posteingang! Spätere Einsendungen können nicht mehr berücksichtigt werden!)

KEG-Geschäftsstelle, Postfach 101909, 86009 Augsburg; Fax: 0821/3152453.

Sie erhalten keine Anmeldebestätigung! Falls der Kurs belegt ist, wird Ihnen abgesagt. Wir behalten uns vor KEG-Mitgliedern Vorrang zu gewähren. Sind Sie verhindert, bitte unbedingt absagen! (bestellte Übernachtungen werden u.U. in Rechnung gestellt) Danke!

Kursgebühr pro 2 Std.-Einheit:

Für Mitglieder und Studentinnen keine. Nichtmitglieder DM 10 (LAA DM 5).

BUCHBESPRECHUNGEN

Carl Link Verlag

Fachverlag für Verwaltungsrecht

96317 Kronach, Kolpingstr. 10 – München – Bonn – Potsdam

Lehrplan für die Grundschule in Bayern

Jahrgangsstufen 1 mit 4

Texte/Kommentare/Handreichungen

Carl-Link-Vorschriftensammlung

Herausgegeben von

Dr. Hans-Dieter Göldner, Ministerialrat

Georg Hahn, Ltd. Ministerialrat, und

Dr. Werner Schrom, Ministerialrat

alle in der Abteilung Volksschulen/Förderschulen des Bayer. Staatsministeriums für Unterricht und Kultus

12. Lieferung. Rechtsstand 1. Juni 2001, DM 64,00.

Grundwerk 714 Seiten, mit Spezialordner und Trennblattsatz. DM 59,00. Verlags-Nr. 2631.00

Mit dieser Lieferung erhalten Sie das Fachprofil und die Kommentare zu allen Jahrgangsstufen im Fach Evangelische Religionslehre. Damit ist dieses Fach komplett kommentiert.

Kostenlos ausgetauscht werden die Lehrplantexte im Bereich der Fächer Ethik, Deutsch, Fremdsprachen und Mathematik. Sie wurden gestalterisch der tabellarischen Form der amtlichen Veröffentlichung angepasst.

Carl Link Verlag

Schul-Computer

EDV-Handbuch für die Schulverwaltung

Carl-Link-Vorschriftensammlung

Herausgegeben von

Dr. Bernhard Eder, Referent für DV-Einsatz in der Schulverwaltung im Staatsinstitut für Schulpädagogik und Bildungsforschung (ISB), München,

Ulrich Freiburger, Fachberater für den Computereinsatz an Gymnasien,

Klaus Halden, Beratungsstelle für den DV-Einsatz (Volksschulen),

Hans Hofer, Beratungsstelle für den DV-Einsatz (sonstige Schularten)

38. Lieferung. 96 Seiten. Rechtsstand 1. Juni 2001

DM 56,00.

Grundwerk 920 Seiten, mit Spezialordner und Trennblattsatz. DM 178,00. Verlags-Nr. 2680.00. (ISBN 3-556-26800-0).

Diese Lieferung enthält eine grundlegende Überarbeitung der Handbuchabschnitte 1 – 3, 4 – 5, 7 – 9 und 15 der Schülerdatei: Berücksichtigung von Programmneuerungen, Abstimmungen auf Windows 95/98/NT etc., Umstellung auf die neue Rechtschreibung und Berücksichtigung derzeit üblicher Fachausdrücke.

Carl Link Verlag

Beihilfen für den öffentlichen Dienst in Bayern

Ergänzbare Sammlung mit Kommentar

Begründet von Wilhelm Vocke und Gerhard Schalk
Fortgeführt von Reiner Jakubith, Regierungsamtsrat bei der Bezirksfinanzdirektion Ansbach und Matthias Latzel, Regierungsamtsrat bei der Regierung von Oberbayern, München

60. Lieferung. 112 Seiten. Rechtsstand 1. Juni 2001, DM 64,00.

Grundwerk 1510 Seiten, mit Spezialordner und Trennblattsatz. DM 188,00. Verlags-Nr. 353.00 (ISBN 3-556-35300-8).

Diese Lieferung aktualisiert das BBesG, das BeamtVG, das EStG, das Heilkurortverzeichnis, die Erläuterungen für Arbeitnehmer bei Arbeitgeberwechsel nach dem 31.12.2000, die Kommentierung zu ärztlichen und zahnärztlichen Leistungen, SBG IV und BSHG. Es werden die letzten FMBek und die Sozialversicherungs-Rechengrößen aufgenommen.

Carl Link Verlag

Dienstrecht in Bayern II

Arbeitsrecht/Tarifrecht der Angestellten und Arbeiter

Begründet von Alfred Hartinger und Manfred Rothbrust

Fortgeführt von Manfred Rothbrust, ehemals beim Kommunalen Arbeitgeberverband Bayern in München

76. Lieferung. 128 Seiten. Rechtsstand 1. Juli 2001, DM 47,00.

Grundwerk 1537 Seiten, mit Spezialordner und Trennblattsatz. DM 208,00. Verlags-Nr. 302.00 (ISBN 3-556-03020-9).

Diese Lieferung enthält im wesentlichen die ab 1. September 2001 geltenden Tabellen und Entgeltsätze für die Angestellten, Arbeiter, Auszubildenden und Praktikanten. Soweit sie noch benötigt werden, empfehlen wir, die bis zum 31. August geltenden Tabellen usw. gesondert aufzubewahren. Diese Lieferung enthält darüber hinaus noch die inzwischen erfolgten Änderungen der Sozialbücher V und VI, des Bundeserziehungsgeldgesetzes sowie des Altersteilzeitgesetzes.

Carl Link Verlag

Bayerisches Schulrecht

Schulgesetze (BayEUG, BayDchFG) – Sämtliche Schulordnungen – Lehrerbildungsgesetz – Lehrerdienstordnung

Carl-Link-Datenbank

3. Ausgabe. 1. Juni 2001. CD-ROM, 152,55 DM. Verlags-Nr. 2031.00. ISBN 3-556-00680-4.

Die CD-ROM-Ausgabe bietet alles Schulgesetze und Schulordnungen sowie das Lehrerbildungsgesetz und die Lehrerdienstordnung, die für die bayerischen Schulen anzuwenden sind.

Carl Link Verlag

Förderschulen in Bayern
Sonderpädagogische Förderung
Kommentar der Schulordnungen und Sammlung schulischer Vorschriften und Erläuterungen

Herausgegeben von

Dr. Udo Dirnau, Ministerialrat, und
Erhard Karl, Ministerialrat,
beide im Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus, München.

33. Lieferung. 96 Seiten. Rechtsstand 1. Juni 2001. DM 84,00.

Grundwerk 1974 Seiten, mit Spezialordner und Trennblattsatz. DM 228,00. Verlags-Nr. 2003.00. ISBN (3-556-20003-1).

Die 33. Lieferung enthält u.a. neue Hinweise und Kommentierungen zur Schulorganisation, zur Schulpflicht und zum Schulweg behinderter Schüler. Aufgenommen wurden auch die für viele Schulen höchst aktuellen Empfehlungen der KMK zum Förderungsschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung.

Die Lieferung beinhaltet ferner das aktualisierte Verzeichnis der Schulen für Kranke und der von ihnen betreuten Krankenhäuser. Breiten Raum nehmen auch die Hinweise des Staatsministeriums zur Organisation der mobilen sonderpädagogischen Hilfe ein.

Carl Link Verlag

Allgemeine Dienstordnung (ADO)
Kommentar und Organisationshandbuch für die öffentliche Verwaltung in Bayern

Bearbeitet von Ludwig Wiedemann, Ministerialrat, Gerhard Fritsch, Oberamtsrat, beide im Bayerischen Staatsministerium des Innern, München

4. Lieferung. 354 Seiten. Rechtsstand 1. Januar 2001. DM 128,00.

Grundwerk 545 Seiten, mit Spezialordner und Trennblattsatz. DM 148,00. Verlags-Nr. 400.00. (ISBN 3-556-04002-6).

Die 4. Ergänzungslieferung bringt die vollständige Neukommentierung der zum 1. Januar 2001 in Kraft getretenen Allgemeinen Geschäftsordnung. Die Kommentierungen berücksichtigen insbesondere auch die Erfordernisse der IuK-Technik, wie sie in der AGO dargestellt sind. Detailliert gehen die Autoren auf die Änderungen gegenüber der alten ADO ein. Zur Verdeutlichung der Unterschiede wurde eine Synopse der alten ADO mit der neuen AGO aufgenommen. Aufgrund der Neuregelungen in der AGO haben sich Änderungen unter anderem auch in den Organisationsrichtlinien und Redaktionsrichtlinien ergeben, die aus Platzmangel in der nächsten Ergänzungslieferung aktualisiert werden.

Cornelsen Verlag, Mecklenburgische Str. 53, 14197 Berlin

Experimentieren mit Magnet und Kompass

3. bis 4. Schuljahr

Kopiervorlagen und Materialien

Von Christian Hoenecke

48 Seiten mit vielen Abbildungen, DM 32,90, EU 16,62, ISBN 3-589-21423-6

Onkel Dagoberts Angelspiel, schwingende Büroklammern und eine U-Boot-Fahrt sind nur drei von einer großen Anzahl an innovativen Stationen, die in dem neu erschienenen Themenheft Experimentieren mit Magnet und Kompass angeboten werden und Lehrkräften viele Anregungen für eine kreative Unterrichtsgestaltung geben.

Die Stationen erkunden die faszinierende Welt der Magnete immer mit dem Bezug zur Lebenswelt der Kinder. Daher werden häufig Materialien des Alltags mit einbezogen. Die Kinder lernen dabei unterschiedliche Arten von Magneten kennen und nutzen, erfahren, wie ein Kompass einzusetzen ist und bauen schließlich selber Magneten und Kompass. Die Übungsangebote enthalten lernbereichsübergreifende Arbeitsaufträge, Versuchsanordnungen und sicher auch manches Aha-Erlebnis für die Lehrkraft.

Cornelsen Verlag

Bäume

2. – 4. Schuljahr

Kopiervorlagen und Materialien

von Renate Schmelzle

48 Seiten mit vielen Abbildungen, DM 32,90, EU 16,82, ISBN 3-589-21422-8

Der neu erschienene Band aus der Reihe Lernen an Stationen in der Grundschule stellt Lehrerinnen und Lehrern viele innovative Möglichkeiten vor, wie Kinder authentische Erfahrungen mit den Bäumen ihres Heimatortes bzw. ihrer Region sammeln können. Es geht nicht nur darum, die verbreitetsten einheimischen Laub- und Nadelbäume unterscheiden zu können. Der Band bietet Kopiervorlagen und Materialien mit denen die Kinder unter anderem dazu angeleitet werden können, die Bäume als Lebewesen zu betrachten, Blätter und Knospen genau zu untersuchen, einen Baum selbst zu ziehen und ein Baum-Messgerät zu basteln. Neben dem reinen Faktenwissen wird das Thema Baum mit einem Blätter-Memory und einem Baumpuzzle spielerisch angegangen.

Auch gestalterische Aufgaben werden angeboten und Bäume in Gedichten und Geschichten vorgestellt.

Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart München, 2001

Verantwortung übernehmen

Mit der Aktiven Bürgergesellschaft wird Deutschland leistungsfähiger und menschlicher

Von Alois Glück

ISBN 3-421-05455-X, 39,80 DJ

Der Vorsitzende der CSU-Landtagsfraktion Alois Glück skizziert zu seinem Buch das Konzept einer Aktiven Bürgergesellschaft, in welcher der einzelne Bürger wieder mehr Verantwortung für sich selbst und für das Gemeinwesen übernehmen und die staatlichen und politischen Strukturen nach den Prinzipien der Dezentralisierung, Subsidiarität und Nachhaltigkeit überprüft und reformiert werden sollen. Die Vision von der Aktiven Bürgergesellschaft, in der die Aufgaben, die Rechte und Pflichten der Bürger und des Staates neu bedacht und verteilt werden müssen, um die Leistungsfähigkeit und zugleich Menschlichkeit unserer Gesellschaft in der Zukunft zu bewahren, ist jedoch realisierbar. Nach der Schilderung der Ausgangssituation, in der Alois Glück unter anderem die „Lebenslügen der Wohlstandsgesellschaft“ aufdeckt, „das christliche Menschenbild“ als „Fundament einer humanen Gesellschaft“ darstellt und für den „Islam in Deutschland – Perspektiven und Konsequenzen“ aufzeigt, formuliert er die „Ziele der Aktiven Bürgergesellschaft“. Er plädiert für eine „Neue Kultur der Verantwortung“ und verdeutlicht „das Strukturprinzip der Aktiven Bürgergesellschaft“, welche die staatliche Ordnung aktiv unterstützt und die Wirtschaft mitgestaltet. Er verheimlicht nicht, „die zu erwartenden Widerstände“, zeigt aber auch Möglichkeiten zu deren Entscheidung auf. „Über alles notwendige Denken in Kategorien der ökonomischen Effizienz und Leistungsfähigkeit hinaus“ schreibt Edmund Stoiber in seinem Vorwort, „stellt Alois Glück eindrucksvoll dar, dass wir für eine zukunftsgerichtete Programmatik ein normatives Fundament, Wertbindung und wertorientierte Perspektiven brauchen: Pragmatismus, ist die Methode, mit einzelnen Entscheidungssituationen fertig – oder auch nur scheinbar fertig – zu werden. Der Mensch und das menschliche Zusammenleben in Gesellschaft und Staat verlangen aber nach Richtung, Sinn und Ziel. Insofern ist dieses Buch ein geistiger Kompass, der Orientierung liefert und die Richtung zu einer leistungsfähigen und humanen Gesellschaft weist.“ Das sehr empfehlenswerte Buch von Alois Glück ist ein überzeugendes Plädoyer für eine neue Kultur der Verantwortung, das weite Verbreitung verdient und Anlass für fruchtbare Diskussionen geben kann.

C. F. Müller, Hüthig Fachverlage, Im Weiher 10, 69121 Heidelberg

Bundeskanzleramt und Bundesregierung. Aufgaben, Organisation, Arbeitsweise von Volker Busse, 3. neu bearbeitete und aktualisierte Auflage, 205 Seiten kartoniert, DM 28,- ISBN 3-8114-5017-4

Das Buch gibt einen ausführlichen Überblick über Amt und Funktion des Bundeskanzlers sowie die Institution Bundeskanzleramt im heutigen Verfas-

sungsgefüge und es zieht historische Vergleiche mit der Stellung des Regierungschefs in früheren deutschen Verfassungen. Ein Vorwort des amtierenden Bundeskanzlers Gerhard Schröder führt auf informative Weise in die Darstellung ein.

Im Vordergrund der Darstellung steht die Schilderung von Organisation, Aufgaben und Arbeitsweise des Bundeskanzleramtes sowie sein Verhältnis zu den verschiedenen Bundesministerien. Die Beschreibung der heutigen Situation – nach dem Umzug von Bonn nach Berlin – wird ergänzt um historische Rückblicke. Der Band untersucht organisatorische, rechtliche, bauliche und personelle Aspekte in Vergangenheit und Gegenwart. Er schildert Prinzipien, von denen die Arbeit der Bundesregierung geleitet wird und macht deren rechtliche Grundlagen deutlich.

Der Verfasser ist langjähriger Mitarbeiter des Bundeskanzleramtes und unter anderem für Fragen aus den Gebieten Inneres und Recht einschließlich staatlicher Organisation zuständig.

Mit seinem Buch Bundeskanzleramt und Bundesregierung vermittelt er ein praxisnahes und anschauliches Bild von der Art und Weise der politischen Abläufe im Arbeitsalltag der Regierung. Ausführliche Übersichten über die Persönlichkeiten, die die Arbeit des Bundeskanzleramtes in Vergangenheit und Gegenwart geprägt haben bzw. noch prägen runden diese informative und kurzweilige Darstellung ab.

Oldenbourg Schulbuchverlag GmbH, Bayerisches Schulbuch Verlag GmbH, Rosenheimer Str. 145, D-81671 München

Ruck-Zuck!

Englisch in der Grundschule

Von Almuth Bartl

Block 1

80 Seiten, 4-farbig, DIN A5, Best.-Nr. 84863, DM 12,90/Euro 6,60

Block 2

80 Seiten, 4-farbig, DIN A5, Best.-Nr. 84864-X, DM 12,90/Euro 6,60

Englisch lernen – mal anders

Geräte für die ersten Begegnungen des Grundschulkindes mit Fremdsprachen wird auf die Bedeutung überschaubarer Lerneinheiten verwiesen. Der spielerisch-erforschende Zugang zur neuen Sprache soll dabei im Vordergrund stehen.

Die beiden „Ruck-Zuck!“-Blöcke für Englisch in der Grundschule setzen genau hier an. Die übersichtlichen, schön gestalteten Seiten greifen zentrale Themenbereiche der ersten Unterrichtsjahre spielerisch auf. Mit Lucy, dem Drachennädchen, erkunden die Schüler/innen in Block 1 Farben, Zahlen, Gegenstände im Klassenzimmer oder Körperteile. Beim Rätseln, Zuordnen und Ausfüllen prägen sich beiläufig Wortbilder und grammatikalische Grundmuster ein. Im zweiten Block werden Themen wie „Andere Länder“, „Hobbys“, „Verkehrsmittel“, „Uhrzeit“ u.a. behandelt.

Durch das einfache „Ruck-Zuck!“-Klappsystem unterscheiden sich die Lernblöcke von herkömmlichen Büchern. Selbstkontrolle wird zum Kinderspiel und das Lernen ungewöhnlich und spannend.

Die Lernblöcke sind vielseitig einsetzbar für Freiarbeit und Wochenplan, im Unterricht wie auch zu Hause.

Oldenbourg Schulbuchverlag

Neue Arbeitsblätter Mathematik 2. Schuljahr
von Silvia Regelein
PKV 83, 48 Seiten, Best.-Nr. 96001-6, DM 33,90, EU 17,33

Effektiv und Erfolgreich Mathematik unterrichten – dieser Band für das 2. Schuljahr unterstützt dabei und spart viel Vorbereitungszeit. Die 39 praxiserprobten Kopiervorlagen lassen sich in Übungsphasen, als Hausaufgabe, zur Differenzierung und in offenen Unterrichtsformen einsetzen.

Die vielfältigen und kreativen Übungen (z.B. Rechenhäuser, Lagebeziehungen, Körperformen von Gegenständen u.v.m.) helfen, wesentliche Lerninhalte des 2. Schuljahres zu wiederholen, zu sichern und zu automatisieren.

Zu jeder Kopiervorlage gibt es eine didaktische Information, in der die Lernziele und Hinweise zum Umgang mit dem Thema aufgeführt werden sowie Vorschläge zum vorausgehenden und weiterführenden Handeln gemacht werden.

Bei allen Übungen begleitet der Rechenlöwe die Schülerinnen und Schüler und hält für die „extra Starken“ unter ihnen auch noch ein paar besondere Aufgaben bereit.

Oldenbourg Schulbuchverlag

Spielend Englisch lernen
Von Almut Bartl
48 Seiten, Best.-Nr. 98792-5, DM 33,90, EU 17,33

Der neue Band aus der Reihe Prögel Kopiervorlagen macht Grundschulkindern den Einstieg in die Fremdsprache sehr leicht: mit altersgerechten, abwechslungsreichen Übungen, effektiv und mit Spaß. Auf 35 kopierfähigen Arbeitsblättern finden sich viele interaktive Englischspiele für Partner, Gruppen und die ganze Klasse. Hörverstehen und Sprechfertigkeit stehen dabei im Vordergrund. Der Grundwortschatz ist bewusst reduziert und die Satzstrukturen sind einfach gehalten.

Mit dabei ist auch diesmal Daniel Dachs, als lustige Leit- und Motivationsfigur, die die Kinder durch alle Übungen begleitet. Die Aufgaben haben unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad und eignen sich daher gut für Differenzierungsmaßnahmen. Thematisch nehmen sie auf das direkte Lebensumfeld der Kinder Bezug (z.B. Tiere, Zahlen, Farben, Zeitangaben und vieles mehr).

150 englische Wortkärtchen ergänzen den Band und laden zu weiteren Spielen ein.

Oldenbourg Schulbuchverlag

Spielend durch den Grundwortschatz
3. und 4. Schuljahr
von Almut Bartl
PKV 78, 48 Seiten, Best.-Nr. 98791-7, DM 33,90, EU 17,33

Dieser Band für das 3. und 4. Schuljahr bietet ein spielerisches Training des Grundwortschatzes. Lustige und abwechslungsreiche Übungen (z.B. „Wir

setzen Wörter zusammen“, „Vorsilben gesucht“, „Schachtelwörter“ oder „Wörterpuzzle“) motivieren die Kinder zum Spiel mit Buchstaben, Silben, Wörtern und Sätzen. Alle Aufgaben geben Gelegenheit zur Selbstkontrolle und können auch als Hausaufgabe bearbeitet werden; hier bieten sich viele Möglichkeiten zur Differenzierung.

Wie immer begleitet Daniel Dachs die Schülerinnen und Schüler durch alle Übungen und bietet motivierende Hilfestellungen an. Die 37 kopierfähigen Arbeitsblätter sind ansprechend illustriert und sofort im Unterricht einsetzbar.

Interaktive Grundwortschatzspiele für die ganze Klasse und 170 Wortkärtchen für weitere Spielideen runden den Band ab.

Universium Verlagsanstalt GmbH KG, Postfach 57 20, 65175 Wiesbaden
Tel. 0611/90 30-239, Bestell-Fax 0611/90 30-281
Rezensionsexemplare Fax 0611/9030-183

Arbeitsplatz Schule, Überlebenshilfen für Lehrerinnen und Lehrer
Von Dr. Helmut Wehr
Format DIN A5, 172 Seiten, kartoniert, DM 34,80
ISBN 3-933355-69-9

Stress, Burnout, Mobbing, Gewalt in der Schule – das sind schwerwiegende Probleme, mit denen immer mehr Lehrerinnen und Lehrer zu kämpfen haben. Nicht selten stoßen sie in der Rolle des Lehrenden bei ihren Schützlingen auf Gegenwehr und Auflehnung. Auch im Umgang mit Eltern, Vorgesetzten und Kollegen wird viel von den Pädagogen erwartet – und jeder Rolle sollen sie gerecht werden.

Lust statt Frust – der Schulalltag kann auch Spaß machen! Das verspricht Dr. Helmut Wehr, Abteilungsleiter im Fach Allgemeine Pädagogik an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg, in seinem praxisorientierten Ratgeber „Arbeitsplatz Schule – Überlebenshilfen für Lehrerinnen und Lehrer“. Er zeigt auf, wie die Beziehungen zwischen Lehrenden und Lernenden systematisch verbessert, der schulische Unterricht interessanter gestaltet und am „Arbeitsplatz Schule“ ein angenehmes Klima geschaffen werden kann. Anhand von Übungen, Strategien zur Konfliktlösung und Methoden für besseres Selbstmanagement bietet der Autor Hilfestellung, die täglichen Probleme zu meistern. Er macht Mut, sich den vielfältigen Anforderungen des Lehrerberufs zu stellen.

Ernst Reinhardt Verlag, Postfach 380280, D-80615 München
„Gewaltbereite Jungen – was kann Erziehung leisten?“
von Edith Wölfl

(Bereits veröffentlicht im Schulanzeiger Nr. 5 Mai 2000)

Westermann Schulbuchverlag GmbH, Postfach 4938, 38039 Braunschweig
PC-Wissen für Anwender
Von Wolfgang Grund
ISBN 3-14-21 0312-0, 2001, DM 31,60

Der Schwäbische Schulanzeiger erscheint 11x jährlich. Bezug beim Verlag. Preis jährlich DM 53,40 (einschl. MWSt.). Verantwortlich für den amtlichen und nicht-amtlichen Teil: Abteilungsdirektorin Gabriele Holzner, Fronhof 10. Die Buchbesprechungen stellen nicht unbedingt die Meinung der Schriftleitung dar. Die Manuskripte sind zu senden an die Schriftleitung des Schwäbischen Schulanzeigers, Fronhof 10, 86152 Augsburg. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Claudia Dollinger, Zugspitzstr. 183, 86165 Augsburg. Es gilt die Anzeigenpreisliste vom Januar 1987. Verlag: Hofmann Medien Druck und Verlag GmbH, 86067 Augsburg, Telefon (08 21) 27 28 920. Druck: Hofmann Medien Druck und Verlag GmbH

Hofmann Medien Druck und Verlag GmbH,
86067 Augsburg
Postvertriebsstück B 6216 DP AG, Entgelt bezahlt.

Dieses Buch ist ein Nachschlagewerk mit über 600 aktuellen Fachbegriffen aus der PC- und Onlinewelt. Die Fachbegriffe sind allgemeinverständlich erklärt, d.h. in einer Sprache verfasst, die auch der Computerverteilte versteht. Es wurde bewusst auf komplizierte technische Erklärungen verzichtet. Auch finden sich in dem Buch keine Fachbegriffe, die nur von Technikern, Ingenieuren oder Informatikern umgesetzt werden können.

Das „PC-Wissen für Anwender“ gliedert sich in die Kapitel

- Index,
- Hardware,
- Software,
- Internet.

Die Begriffe aus der Computerwelt wurden – soweit das möglich war – immer mit einer deutsch-englisch bzw. englisch-deutsch Übersetzung versehen.

Holland + Josenhans, Verlag moderner Unterrichtsmittel in Schule und Beruf, Postfach 102352, 70019 Stuttgart

Wirtschafts- und Betriebskunde für Arzt- und Zahnarztthelferinnen

Nuding, H./Nuding, G./Haller/Runkel/Stollmaier, Best.-Nr. 5890, 384 Seiten, Preis DM 45,80

Das aktuelle Buch bringt das wirtschaftliche Grundwissen für Arzt- und Zahnarztthelferinnen auf den Punkt.

Wichtige Fachbegriffe werden klar erläutert, Wiederholungsfragen am Ende der Teilgebiete dienen zur regelmäßigen Kontrolle des Erlernten und zur Vorbereitung auf Klassenarbeiten und Prüfungen.

Durch die Kombination Lehrbuch und Arbeitsteil ist das Buch ideal für den Einsatz im modernen Unterricht.

Vollzug des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG); Beschulung der Ausbildungsberufe Bankkaufmann/Bankkauffrau, Industriekaufmann/Industriekauffrau, Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel und Speditionskaufmann/Speditionskauffrau

**Bekanntmachung der Regierung von Schwaben vom 9. Juli 2001
Nr. 530-5204.2/38 und Nr. 530-5204.2/39**

1. Gemäß Art. 34 Abs. 2 BayEUG wird im Einvernehmen mit der Stadt Augsburg, im Benehmen mit den kommunalen Schulaufwandsträgern sowie nach Anhörung der zuständigen Berufsorganisation festgelegt, daß die Auszubildenden der Ausbildungsberufe Bankkaufmann/Bankkauffrau, Industriekaufmann/Industriekauffrau, Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel und Speditionskaufmann/Speditionskauffrau mit Ausbildungsverhältnissen im Regierungsbezirk Schwaben in der 10. Jahrgangsstufe in den kaufmännischen Grundklassen der örtlich zuständigen Sprengelschulen beschult werden.
2. Entgegenstehende Fachsprengelregelungen die 10. Jahrgangsstufe dieser Ausbildungsberufe betreffend werden aufgehoben.
3. Des weiteren wird festgelegt, daß die Auszubildenden der Ausbildungsberufe Industriekauf-, mann/Industriekauffrau und Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel mit Beschäftigungsverhältnissen im Landkreis Augsburg in den Jahrgangsstufen 11 – 13 an der Staatlichen Berufsschule Neusäß beschult werden. Die Regierungsbekanntmachungen vom 31. August 1976 Nr. 240-504 A 3-c/6 (Schwab. Schulanz. 10/76 S. 46) und vom 26. Januar 1978 Nr. 240-504 A 3-e/6 (SSchA 03/78 S. 46) werden hinsichtlich der Regelungen für Auszubildende der Ausbildungsberufe Industriekaufmann/Industriekauffrau und Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel mit Beschäftigungsverhältnissen im Landkreis Augsburg aufgehoben.
4. Diese Bekanntmachung tritt am 1. August 2001 in Kraft.

Im Auftrag
Holzner, Abteilungsdirektorin

Vollzug des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG); Bildung eines Landesfachsprengels für den Ausbildungsberuf „Drogist/Drogistin“ (10. – 12. Jahrgangsstufe) an der Städtischen Berufsschule für Zahntechnik, Chemie-, Biologie und Drogerieberufe in München

**Bekanntmachung der Regierung von Schwaben vom 05. Juni 2001
Nr. 530-5204.3/6**

Die Regierung von Oberbayern hat gemäß Art. 34 Abs. 2 des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen – BayEUG – mit Bekanntmachung vom 10. April 2001 Nr. 540.10-5204-14 folgendes verfügt:

- „1.
An der Städtischen Berufsschule für Zahntechnik, Chemie-, Biologie- und Drogerieberufe in München wird der bestehende Fachsprengel für den Ausbildungsberuf „Drogist/Drogistin“ dahingehend geändert, dass der Sprengel das Gebiet des Freistaates Bayern sowie die Jahrgangsstufen 10, 11 und 12 umfasst.
2.
Die entgegenstehenden Fachsprengel werden aufgehoben.
3.
Die Berufsschulpflichtigen des genannten Ausbildungsberufes haben die für sie zuständige Berufsschule zu besuchen.
4.
Die Sprengelbildung wird am 01.08.2001 wirksam.“